

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

**Bakalářská práce**

**Archaismen in der tschechischen und  
deutschen Phraseologie**

**Jana Lorencová**

Plzeň 2013

**Západočeská univerzita v Plzni**

**Fakulta filozofická**

Katedra germanistiky a slavistiky

**Studijní program Filologie**

**Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi**

**Kombinace angličtina – němčina**

**Bakalářská práce**

**Archaismen in der tschechischen und  
deutschen Phraseologie**

**Jana Lorencová**

*Vedoucí práce:*

Mgr. Andrea Königsmarková

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2013

## **Prohlášení**

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedené prameny a literatury.

*Plzeň, duben 2013*

.....

## **Poděkování**

Tímto bych ráda poděkovala paní Mgr. Andreje Königsmarkové za odborné vedení, pomoc a cenné rady při tvorbě bakalářské práce. Rovněž děkuji za pomoc paní Gisele Heitz, M. A.

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1 EINLEITUNG .....</b>   | <b>1</b>  |
| <b>2 THEORETISCHER TEIL .....</b>   | <b>2</b>  |
| 2.1 Archaismus .....  | 2         |
| 2.2 Phraseologie .....  | 3         |
| 2.2.1 Phraseologie als Bestandteil der Sprachwissenschaft.....                      | 3         |
| 2.2.2 Erklärung des Terminus Phraseologie .....                                     | 4         |
| 2.2.3 Phraseologismus, Phrasem, Idiom .....   | 4         |
| 2.2.3.1 Eigenschaften von Phraseologismen.....                                      | 6         |
| 2.2.3.1.1 Polylexikalität .....   | 7         |
| 2.2.3.1.2 Festigkeit .....  | 7         |
| 2.2.3.1.3 Idiomatizität .....   | 8         |
| 2.2.3.1.4 Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung .....                              | 9         |
| 2.2.4 Phraseologie im engeren und weiteren Sinne .....                              | 9         |
| 2.2.5 Typologie der Phraseologismen .....   | 10        |
| 2.2.5.1 Typologie nach V. Jílek.....  | 10        |
| 2.2.5.2 Typologie nach H. Burger.....   | 12        |
| 2.2.5.2.1 Basisklassifikation und -terminologie.....                                | 13        |
| 2.2.5.2.2 Syntaktische Klassifikation.....  | 15        |
| 2.2.5.2.3 Spezielle Klassen .....   | 16        |
| 2.2.6 Auffassung der Phraseologie bzw. des Phraseologismus in<br>dieser Arbeit..... | 16        |
| <b>3 PRAKTISCHER TEIL .....</b>   | <b>19</b> |
| 3.1 Listen der Phraseologismen.....   | 19        |
| 3.1.1 Verfahren und Kriterien des Auswählens von Phraseologismen<br>.....           | 19        |
| 3.1.2 Kriterien der Gliederung von Phraseologismen in Gruppen .....                 | 21        |

|  |    |
|--|----|
| 3.1.2.1 Tschechische Phraseologismen.....              | 21 |
| 3.1.2.1.1 Liste der tschechischen Phraseologismen..... | 23 |
| 3.1.2.2 Deutsche Phraseologismen .....                 | 28 |
| 3.1.2.2.1 Liste der deutschen Phraseologismen .....    | 30 |
| 3.2 Erstellung der Fragebogen .....                    | 36 |
| 3.2.1 Auswertung von Ergebnissen der Fragebogen .....  | 37 |
| 3.2.1.1 Auswertung des tschechischen Fragebogens ..... | 38 |
| 4 SCHLUSSWORT.....                                     | 44 |
| 5 LITERATURVERZEICHNIS .....                           | 46 |
| 6 RESUMÉ .....   | 49 |
| 7 RESÜMEE .....  | 50 |
| 8 ANLAGENVERZEICHNIS.....                              | 51 |
| 9 ANLAGEN .....  | 52 |
| A Beispiel des tschechischen Fragebogens .....         | 52 |
| B Beispiel des deutschen Fragebogens .....             | 54 |
| C Tabellen.....  | 56 |

## 1 EINLEITUNG

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Phraseologie der tschechischen und deutschen Sprache, und zwar mit dem Thema *Archaismen in der tschechischen und deutschen Phraseologie*.

Das Ziel dieser Arbeit besteht darin, eine tschechische und eine deutsche Liste der Phraseologismen vorzustellen, die solche Phraseologismen enthalten, die noch üblich verwendet werden, aber in denen ein Ausdruck vorkommt, der außerhalb der Phraseologismen als archaisch betrachtet wird. Um solche Phraseologismen zu sammeln, ist es nötig, Wörterbücher der Phraseologie und Idiomatik durchzulesen. Die Phraseologismen werden dann erklärt und nach bestimmten Kriterien in Gruppen eingeordnet und die fertigen Listen in dieser Arbeit vorgelegt. Das wichtigste Kriterium der Einteilung ist die ursprüngliche Bedeutung des archaischen Ausdrucks. Zum Schluss wird mithilfe von zwei Fragebogen überprüft, ob die tschechischen und deutschen Muttersprachler im Alter von 15 bis 25 Jahren die Bedeutung von gewählten Archaismen (ungefähr 20) und Phraseologismen (ungefähr 10) kennen.

Die Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen: dem theoretischen und dem praktischen Teil. Im theoretischen Kapitel ist die Erklärung der wesentlichen Termini zu finden, die das Thema dieser Arbeit betreffen. Im Kapitel, das den praktischen Teil beschreibt, werden folgende Tatsachen präsentiert: erstens das Verfahren der Zusammenstellung von den Listen der Phraseologismen, zweitens die Gliederung der Phraseologismen in Gruppen sowie die fertigen Listen und letztens die Erstellung der Fragebogen, ihre Auswertung sowie aus den Fragebogen hervorgehende Erkenntnisse darüber, ob die Phraseologismen und Archaismen noch ein Bestandteil des Wortschatzes junger Generation in der Zeit der Globalisierung und damit zusammenhängenden Einflusses durch die englische Sprache sind.

Zu den verwendeten Quellen zählen die Wörterbücher der tschechischen und deutschen Sprache – sowohl die Wörterbücher, die die Phraseologie und Idiomatik umfassen, als auch die Bedeutungswörterbücher – sowie Sekundärliteratur über Phraseologie, Lexikologie und sprachwissenschaftliche Termini und unten genannte Internetquellen.

## 2 THEORETISCHER TEIL

In diesem Kapitel werden die das Thema dieser Bachelorarbeit betreffenden Begriffe erklärt, die für die Einführung in die Problematik und vor allem für den *Praktischen Teil* wichtig sind, wie Archaismus, Phraseologie oder Phraseologismus.

### 2.1 Archaismus

Der Begriff Archaismus stammt aus griechischem *archaios*, was „alt, altertümlich“ bedeutet (Metzler 2010). Laut Bußmann (2008) und Ulrich (2002) wird als Archaismus ein Gebrauch der veralteten oder altertümlichen Ausdrücke betrachtet. Im Unterschied dazu charakterisiert Metzler (2010) Archaismus folgend: „Wörter, Wortformen, syntaktische Erscheinungen und Schreibungen, die für einen bestimmten Zeitraum als veraltend gelten und schließlich als veraltet betrachtet werden“ (Metzler 2002, 56). Lederbuchová (2006), Metzler (2002) und Bußmann (2008) geben übereinstimmend an, dass Archaismen absichtlich in der Literatur und Poesie als rhetorische Stilmittel genutzt werden, um einen Eindruck oder eine Wirkung zu erregen (z. B. in der historischen Prosa einen Eindruck von alten Zeiten). Metzler (2002) zufolge werden die Archaismen noch in politischer Rede oder in der Werbung mit einer je nach Kontext zeitdistanzierenden, ironischen oder pathetischen Wirkung verwendet.

In engerer Beziehung zu den Archaismen stehen Historismen. Das sind Ausdrücke, die nicht mehr aktiv verwendet werden und gleichzeitig die nicht mehr aktuellen Sachverhalte bezeichnen. Archaismen dagegen beschreiben aktuelle Inhalte und haben mindestens ein Wort neben sich, das denselben Inhalt ausdrückt, wobei Archaismus als veraltet oder veraltend stilistisch markiert ist. Veraltet bedeutet, dass der Ausdruck kein Bestandteil des Wortschatzes von heutigen Benutzern mehr ist. Ein veraltendes Wort dagegen wird noch von älteren Generationen verwendet, aber es wird davon abgesehen es zu verwenden (Jílek 2005). Beide Begriffe (Archaismus und Historismus) beschreiben Wörter, die am Rande des aktiv verwendeten Wortschatzes der Gegenwartssprache zu befinden sind (Vajičková 2002).



Einen Gegenstand zu Archaismen und Historismen bilden die Neologismen. Dieser Terminus bezeichnet neue Wörter, Benennungen oder neue Verwendung eines Wortes, die den Wortschatz betreten und für einen gewissen Zeitraum für neu gehalten werden (Jílek 2005). Die Neologismen werden entweder kodifiziert, wenn sie sich in der Sprachgemeinschaft verbreiten, oder vergessen. Der Grund für die Bildung der Neologismen ist die Notwendigkeit neue Tatsachen zu benennen (Lotko 2000).

Der Gesichtspunkt, nach dem die Archaismen für die Zwecke dieser Arbeit gewählt wurden, entspricht der Auffassung Metzlers. Die Archaismen hier sind Wörter, Wortformen und Ausdrücke, die von den Benutzern der Sprache in einem bestimmten Zeitraum – heute – im Rahmen der Standardsprache als veraltend oder veraltet betrachtet werden. In dieser Arbeit werden unter das Thema *Archaismen in der tschechischen und deutschen Phraseologie* auch die Historismen eingefügt.

## **2.2 Phraseologie**

Dieses Kapitel befasst sich damit, wohin Phraseologie im Rahmen des Sprachsystems zugeordnet wird und was der Begriff Phraseologie eigentlich bedeutet, sowie mit der Definition von Termini Phraseologismus, Phrasem und Idiom und ihren Eigenschaften. Dann wird auch der Unterschied zwischen der Phraseologie im weiteren und engeren Sinne geklärt. Es werden Auffassungen von mehreren Autoren angeführt.

### **2.2.1 Phraseologie als Bestandteil der Sprachwissenschaft**

Phraseologie ist eine selbstständige Teildisziplin der Linguistik (Sprachwissenschaft) (Burger 2003). Unter Linguistik versteht man „eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Beschreibung und Erklärung von Sprache, Sprachen und sprachlichen Kommunikation befasst“, die in mehrere Teildisziplinen geteilt ist, z. B. Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikologie usw. (Metzler 2002, 657). Laut Metzler (2002) wurde Phraseologie *früher* der Lexikologie zugeordnet, jedoch gliedert Jílek noch im Jahre 2005 die Lexikologie in eine Reihe von Teilgebieten wie Phraseologie, Etymologie, Onomastik, Lexikographie, Semantik und Onomasiologie. Als

Lexikologie (aus griech. *lexis* = „Wort, Rede“, *logos* = „Wort“, d. h. Wissenschaft) wird eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft bezeichnet, die sich mit der Untersuchung und Beschreibung des Wortschatzes einer Sprache beschäftigt (Metzler 2002).

### **2.2.2 Erklärung des Terminus Phraseologie**

Das Wort Phraseologie stammt aus griechisch-lat. *phrasis*, was „rednerischer Ausdruck“ heißt (Fleischer 1982 in Ciešlarová 2010). Der Terminus Phraseologie ist ambivalent. Als Phraseologie wird bezeichnet sowohl eine Teildisziplin der Linguistik (wie oben genannt wurde), „die sich mit der Bestimmung, Abgrenzung, Klassifizierung, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Beschreibung von Phraseologismen sowie mit ihrer Etymologie und ihrem Gebrauch beschäftigt“ (Metzler 2002, 512), als auch der Objektbereich der Wissenschaft (Burger 2003), d. h. „eine Gesamtheit der phraseologischen Einheiten (Phraseologismen) einer Sprache“ (Metzler 2002, 512).

Manchmal wird die Phraseologie auch Idiomatik genannt. Das Wort Idiomatik kommt aus griechisch-lat. *idioma* = „Eigentümlichkeit, Besonderheit“ (Ciešlarová 2010). Laut Földes (1997) und Bußmann (2008) sind beide Bezeichnungen Synonyme, laut Metzler (2002) ist Idiomatik ein Teilbereich der Phraseologie und der Erklärung von Lotko (2000) gemäß scheint die Idiomatik eine selbstständige Disziplin zu sein, die sich mit Idiomen befasst.

Nicht nur die Abgrenzung des Begriffs Phraseologie ist vielfältig und deswegen nicht einfach, sondern auch im Rahmen der Phraseologie gibt es unterschiedliche Auffassungen und Terminologien sowie Gliederungen. Beispielsweise kann man drei Termini begegnet, die den Gegenstand der Phraseologie darstellen – Phraseologismus, Phrasem und Idiom. Alle drei werden oft synonymisch benutzt (vgl. Vajičková 2002).

### **2.2.3 Phraseologismus, Phrasem, Idiom**

In diesem Unterkapitel werden alle drei Termini von dem Begriff Phraseologismus beim Definieren vertreten.

Der Phraseologismus ist der Gegenstand der Phraseologie, eine Funktional- und Formaleinheit (Lotko 2000). Für fast alle Autoren ist die folgende Beschreibung des Phraseologismus gemeinsam: Ein Phraseologismus ist eine feste Verbindung, die aus mehr als einem Wort besteht und eine eigene feste Bedeutung hat, die aus den Bedeutungen der einzelnen Komponenten (lexikalischen Bestandteile – Burger 2003) nicht direkt abzuleiten ist. Laut Burger (2003) gibt es bei Phraseologismen zwei Arten von Bedeutung: eine phraseologische (übertragene) und eine wörtliche Bedeutung. Die phraseologische Bedeutung entspricht der oben in der Definition des Phraseologismus genannten Bedeutung (man kann sie aus den einzelnen Komponenten nicht erkennen, deswegen muss man sie kennen). Die phraseologische Bedeutung umfasst sowohl die Bedeutung von Phraseologismus, als auch von seinen Komponenten. Die wörtliche Bedeutung ist ihr Gegensatz (die Bedeutung der ganzen Wortverbindungen besteht aus Bedeutungen der einzelnen Bestandteile).

Neben den Termini Phraseologismus, Phrasem oder Idiom werden noch manche Begriffe synonym verwendet, und zwar Idiotismus, Wortgruppenlexem, Frasmus, Phraseolexem oder phraseologische Wendung (Ciešlarová 2010, 19). Die von Burger (2003) benutzten äquivalenten Ausdrücke heißen feste Wortverbindung und phraseologische Wortverbindung, „der Gegenbegriff dazu ist freie Wortverbindung“ (Burger 2003, 12). Im Gegenteil zu den festen Wortverbindungen gelten für die freien Wortverbindungen nur übliche Regelungen und Einschränkungen der Morphosyntax und Semantik. Für die Regelungen für feste Wortverbindungen siehe Kapitel 2.2.3.1 (*Eigenschaften von Phraseologismen*).

Obwohl die drei Termini Phraseologismus, Phrasem und Idiom synonym verwendet werden, wie gesagt wurde, geben manche Autoren eine andere Einsicht von Idiomen an. Jílek (2005) zufolge gehören die Idiome zur Kategorie Phraseologismen, aber unterscheiden sich dadurch, dass sie solche Elemente enthalten, die im Wortschatz außer diesen Verbindungen nicht auftreten. Laut Lotko (2000) sind Idiome Phraseme mit mindestens einem Element mit einzigartiger Funktion (d. h. Idiomatizität, siehe unten). Čermáks (1982) Meinung nach entspricht Idiom den Termini Phrasem oder

Phraseologismus, aber in Anglo-Sächsischen Ländern wird nur der Terminus „Idiom“ benutzt, wobei der Begriff „Phraseologismus“ von Čermák (1982) in wissenschaftlicher Hinsicht als ungeeignet betrachtet wird. Laut Wahrig (1997) besteht der Unterschied zwischen Idiom und Phraseologismus darin, dass Idiom „Wort oder feste Wortgruppe...“ (Wahrig 1997, 71) mit die Eigenschaften ist, die unten beschrieben werden, wohingegen sich Phraseologismus aus mehr als einem Wort zusammensetzt. Und schließlich bilden die Idiome gemäß Burger (2003) eine Untergruppe von Phraseologismen.

Von der Entstehung der Phraseologismen bzw. Idiome schreibt Burger (2003) folgendes: „Der historische Prozess, durch den eine freie Wortverbindung zu einem Phraseologismus wird, heißt Phraseologisierung; der Prozess, durch den eine Wortverbindung zum Idiom wird, heißt Idiomatisierung.“ (Burger 2003, 15)

Die Entstehung von Phraseologismen ist eine sehr wichtige Quelle für die Wortschatzerweiterung (neben der Wortbildung, Wortschöpfung sowie Bedeutungsübertragung und Entlehnung), weil sie entweder Synonyme zu den anderen Lexemen bilden, oder lexikalische Lücken schließen (Hartmann 1998). Laut Lederbuchová (2006) erhalten die Phraseologismen (im Sinne von Sprüchen, Sprichwörtern und Redewendungen) veraltete Worte und Wortfolge – sie wirken altertümlich und gleichzeitig lebhaft.

### **2.2.3.1 Eigenschaften von Phraseologismen**

Wie schon erwähnt wurde, weisen die Phraseologismen (auch Phraseme, Idiome) Eigenschaften (Merkmale) auf, die sie von den anderen Einheiten des Wortschatzes (einzelnen Wörtern, freien Wortverbindungen) unterscheiden.

Burger (2003) nennt und beschreibt die folgenden für Phraseologismen geltenden Merkmale: Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität. Ciešlarová (2010) erweitert diese drei noch um Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung.

### 2.2.3.1.1 Polylexikalität

Das Merkmal der Polylexikalität (Mehrgliedrigkeit) bestimmt die untere Grenze der Wortmenge in einem Phraseologismus – mindestens zwei, wobei es nicht klar ist, ob damit Autosemantika oder Synsemantika gemeint sind (Burger 2003). Demgegenüber behauptet Földes (1997), dass eines von den Wörtern ein Autosemantikum sein muss.

Unter dem Begriff Autosemantikum/Autosemantikon versteht man ein Wort mit einer selbstständigen lexikalischen Bedeutung, das kontextunabhängig ist und als Satzglied funktioniert. Das Wort stammt aus griech. *autos* (= „selbst“) und *sēma* (= „Zeichen“). Unter Autosemantika gehören v. a. Substantive, Adjektive, Verben und Adverbien. Autosemantikum wird auch Bedeutungswort, Begriffswort, Inhaltswort sowie Vollwort genannt (Metzler 2002, Lotko 2000).

Ein Gegenteil dazu bilden die Synsemantika. Das sind Wörter, die sich selbst keine autonome lexikalische Bedeutung haben. Sie tragen nur grammatische Bedeutung und erst mit einem Autosemantikum bekommen eine lexikalische Bedeutung. Dazu zählt man Artikel, Konjunktionen, Hilfsverben und Präpositionen. Synsemantika werden auch Funktionswörter, Leerwörter oder Strukturwörter benannt. Das Wort kommt aus griech. *syn* (= „mit, zusammen“) und *sēmainein* (= „bedeuten“) (Metzler 2002, Lotko 2000, Kobr 2012).

Die untere Grenze von Wörtern in einem Phraseologismus ist zwar gegeben, aber die obere nicht. Allgemein wird als die obere Grenze ein Satz betrachtet.

### 2.2.3.1.2 Festigkeit

Die zweite Eigenschaft der Phraseologismen heißt Festigkeit oder anders Stabilität. Es handelt sich darum, dass die Bedeutung des Phraseologismus von der Kombination der Komponenten abhängig ist. Er wird genau in dieser Kombination verwendet. Wenn die Komponenten anders benutzt oder durch einen anderen Ausdruck ersetzt werden, verliert der

Phraseologismus seine phraseologische Bedeutung (Burger 2003, Ciešlarová 2010, Földes 1997).

Burger (2003) zählt zu diesem Merkmal auch die Gebräuchlichkeit des Phraseologismus in der Sprachgemeinschaft. Dieser Aspekt wird im Kapitel 2.2.3.1.4 *Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung* behandelt.

### **2.2.3.1.3 Idiomatizität**

Dieses Kapitel befasst sich nur mit der Idiomatizität im engeren Sinne, d. h. mit der „semantischen Idiomatizität“, die die semantischen Besonderheiten betrifft (Burger 2003).

Idiomatizität, anders Figuriertheit, ist das Hauptmerkmal der Phraseologismen (Földes 1997). Laut Vajičková (2002) ist die Idiomatizität sogar ein Oberbegriff für die anderen Eigenschaften. Die Idiomatizität unterscheidet nämlich die festen Wortverbindungen von den freien (Burger 2003).

Das Merkmal der Idiomatizität bezieht sich auf die Unterschiedlichkeit zwischen der phraseologischen und der wörtlichen Bedeutung der Wortverbindung. „Mit Idiomatizität wird gemeint, dass sich die Gesamtbedeutung eines Phraseologismus nicht mehr von den Bedeutungen seiner einzelnen Komponenten erklären lässt.“ (Ciešlarová 2010, 20)

„Semantische Idiomatizität ist eine graduelle Eigenschaft von Phraseologismen“ (Burger 2003, 31), weil je idiomatischer der Phraseologismus ist, desto unklarer ist die Motiviertheit (wörtliche Bedeutung) (Földes 1997), also „mit dem steigenden Grad der Idiomatizität sinkt der Grad der Motiviertheit eines Phraseologismus.“ (Ciešlarová 2010, 20)

Nach dem Grad der Idiomatizität lassen sich drei Gruppen von Phraseologismen unterscheiden (Burger 2003, Ciešlarová 2010, Földes 1997):

- a) voll-idiomatische Phraseologismen (alle Komponenten haben die übertragene Bedeutung, die Motivation ist unerkennbar)

- b) teil-idiomatische Phraseologismen (mindestens eine Komponente behält ihre wörtliche, ursprüngliche Bedeutung)
- c) nicht-idiomatische Phraseologismen (die Bedeutungen der Komponenten bilden die Gesamtbedeutung eines Phraseologismus)

Die Grenzen zwischen diesen drei Kategorien sind nicht immer einfach definierbar (Földes 1997).

#### **2.2.3.1.4 Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung**

Wenn ein Phraseologismus reproduzierbar/vorgeformt ist, bedeutet es, dass der Phraseologismus genau in bestimmter Form, als eine Ganzheit, in unserem Kopf gespeichert wurde und wir ihn bei der Kommunikation nicht wieder bilden müssen, sondern er wird als Ganzheit abgerufen (Ciešlarová 2010, Földes 1997).

Wenn ein Phraseologismus lexikalisiert wird, wird er im Wortschatz/Lexikon aufgenommen und gespeichert (Ciešlarová 2010), also er wird in der Sprachgemeinschaft allgemein gebräuchlich. Das kann aber nur für einen Teil der Gemeinschaft gelten (entweder nach dem regionalen Aspekt oder nach dem soziologischen Aspekt). Es ist aber schwierig zu bestimmen, ob ein Phraseologismus allgemein gebraucht wird. Die beste Weise sind die Tests und Befragungen in der Bevölkerung (Burger 2003).

#### **2.2.4 Phraseologie im engeren und weiteren Sinne**

Nach den Eigenschaften der Phraseologismen (vor allem der Idiomatizität) unterscheidet man die Phraseologie bzw. Phraseologismen im engeren und im weiteren Sinne. Die Phraseologismen, die nur die Merkmale der Polylexikalität und Festigkeit bzw. noch Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung erfüllen, gehören zur Phraseologie im weiteren Sinne. Solche, die noch dazu die Eigenschaft Idiomatizität aufweisen, sind die Phraseologismen im engeren Sinne. Nach dem Kriterium der Idiomatizität werden die voll-idiomatischen und teil-idiomatischen Phraseologismen der Gruppe der Phraseologismen im engeren Sinne und die nicht-idiomatischen der Gruppe von Phraseologismen im weiteren Sinne zugeordnet. Gleichermassen wie bei der Unterscheidung von voll-, teil- und nicht-

idiomatischen festen Wortverbindungen sind die Grenzen zwischen der Phraseologie im engeren und im weiteren Sinne nicht festgelegt.

Die Definition von einem Phraseologismus im Kapitel 2.2.3 *Phraseologismus, Phrasem, Idiom* entspricht der Konzeption des Phraseologismus im engeren Sinne.

## **2.2.5 Typologie der Phraseologismen**

Im Bereich Phraseologie gibt es mehrere Typologien je nach dem Autor. In diesem Kapitel werden zwei unterschiedliche Typologien angeführt, eine von einem tschechischen und eine von einem deutschen Autor, beide basieren auf unterschiedlichen Kriterien.

Die Typologie nach dem deutschen Autor H. Burger wurde ausgewählt, weil sie sehr komplex bearbeitet ist und von vielen Autoren zitiert und als Grundlage für ihre Werke angenommen wird. Die andere Typologie nach V. Jílek bietet eine unterschiedliche Ansicht und stellt eine Auffassung von einem tschechischen Autor dar.

### **2.2.5.1 Typologie nach V. Jílek**

Die Konzeption der Phraseologismen von V. Jílek in seinem Werk *„Lexikologie a stylistika nejen pro žurnalisty“* (2005) entspricht der Phraseologie im engeren Sinne, obwohl er weder diesen Begriff noch die Namen der Eigenschaften wie Festigkeit, Idiomatizität oder Polylexikalität erwähnt. Seiner Meinung nach werden die Phraseologismen am meistens umgangssprachlich, in der Publizistik und im Kunstbereich verwendet. Er unterscheidet die Phraseologismen nach dem Grad der Phraseologisierung in zwei Klassen: Phraseologismen mit einem phraseologisierten Teil oder phraseologisierte als Ganzes.

Nach seiner Typologie gibt es drei Gruppen von Phraseologismen mit Unterklassen:



## a) Nicht-Satzphraseme

- a. mit der Funktion des Verbs, die ein Verb enthalten, z. B. *dopadnout bledě*;
- b. mit der Funktion des Nomens im Nominativ, die durch die Kombination von Adjektiv und Substantiv entstehen, z. B. *růžové brýle*;
- c. mit der Funktion des Nomens im Nominativ, die durch die Kombination von Substantiven entstehen, z. B. *zkouška ohněm*;
- d. mit der Funktion des Adjektivs, die durch die Kombination von Substantiv und Adjektiv, resp. einigen Substantiven entstehen, z. B. *levou rukou, s klidem Angličana*;
- e. aus Synsemantika zusammengestellt, z. B. *pro nic za nic*;

Zu den nicht-Satzphrasemen gehören auch die verfestigten Vergleiche, z. B. *hluchý jako poleno*. Sie charakterisieren die Wirklichkeit durch Vergleichen mit verallgemeinertem Modell.

## b) Redewendungen – Übergangstyp zwischen den Nicht-Satzphrasemen und Satzphrasemen

- Schlüsselwort ist das Verb, sie ändern sich grammatisch in Äußerung, z. B. *dělat z komára velblouda*, oder einige haben eine feste Satzform wie *uhodila kosa na kámen*.

## c) Satzphraseme

In Form vom einfachen oder zusammengestellten Satz.

a. Sprüche<sup>1</sup>

- Sprüche haben eine feste Form, sie bewerten die Situation, oft sind sie gereimt und metaphorisch, z. B. *Dočkej času jako husa klasu*;

---

<sup>1</sup> pořekadla

b. Sprichwörter<sup>2</sup>

- sie sind kurze Weisheitssprüche mit Morallehre, brauchen kein Kontext und sind am meistens metaphorisch, z. B. *Kdo se směje naposledy, ten se směje nejlépe*;

c. Bauernregel<sup>3</sup>

- generalisieren die Erfahrungen von Jahreszeiten, Wetter und Landwirtschaft, z. B. *Lucie noci upije, ale dne nepřidá*;

d. Geflügelte Worte<sup>4</sup>

- Äußerungen von historischen Persönlichkeiten in der Originalsprache und ihre Kalken, z. B. *Cogito, ergo sum.* (*Myslím, tedy jsem.*).

(vgl. V. Jílek 2005: 27, 60-61)

### 2.2.5.2 Typologie nach H. Burger

H. Burger hat in seiner Arbeit „*Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*“ aus dem Jahr 2003 ein Klassifikationssystem der Phraseologie vorgestellt, das den Bereich der Phraseologie als Ganzes erfasst und Aspekte berücksichtigt, die sich in der Forschung von Phraseologismen schon bewährt haben.

Zuerst charakterisiert der Autor die Basisklassifikation und -terminologie, dann erwähnt er die syntaktische Klassifikation und letztens die speziellen Klassen. In dieser Arbeit wird nur eine kurze Übersicht von der Gliederung von H. Burger angeboten. Sowohl die syntaktische Klassifikation, als auch die speziellen Klassen werden hier nicht ausführlich beschreibt.

---

<sup>2</sup> přísloví

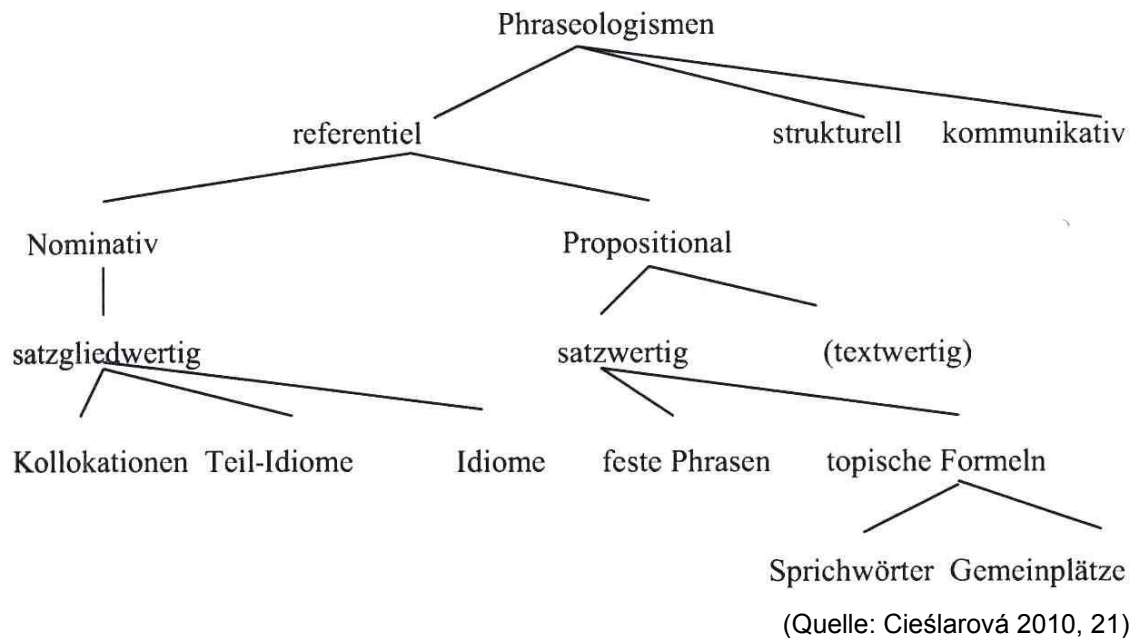
<sup>3</sup> pranostiky

<sup>4</sup> okřídlená slova

### 2.2.5.2.1 Basisklassifikation und -terminologie

Die Übersicht der Gliederung der Phraseologismen nach H. Burger wird in folgendem Schema dargestellt.

Schema 1: Typologie der Phraseologismen nach H. Burger



Nach dem Kriterium der Kommunikationszeichenfunktion der Phraseologismen werden sie in drei Gruppen geteilt:

- a) Referentielle Phraseologismen
- b) Strukturelle Phraseologismen
- c) Kommunikative Phraseologismen (Routineformeln)

ad. a) **Die referentiellen Phraseologismen** weisen hin auf die Wirklichkeit (oder auch die fiktive Welt), auf ihre Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte.

Sie teilen sich nach dem semantischen Kriterium in **nominative** (bezeichnen Objekte und Vorgänge) und **propositionale Phraseologismen** (fungieren als Aussagen über Objekte und Vorgänge), nach dem syntaktischen Kriterium entsprechen den nominativen die **satzgliedwertigen** und den propositionalen die **satzwertigen bzw. textwertigen Phraseologismen**. Satzgliedwertig bedeutet, dass solche Phraseologismen

als eine syntaktische Einheit unterhalb der Satzgrenze auftreten, wozu die satzwertigen bzw. textwertigen Phraseologismen einem Satz oder einer noch größeren Einheit entsprechen.

**Die nominativen Phraseologismen** werden noch in drei Gruppen nach dem Kriterium der Idiomatizität gegliedert: **Kollokationen, Teil-Idiome, Idiome**. Diese Gruppen sind nicht strikt begrenzt, weil es viele Übergänge gibt (diese Gliederung entspricht der oben genannten im Kapitel 2.2.3.1.3 *Idiomatizität*, wo die Beschreibungen von Teil-Idiomen und Idiomen zu befinden sind).

In der Auffassung von Burger (2003) bezeichnen **Kollokationen** die nicht- bzw. schwach-idiomatischen Phraseologismen. Dazu zählt der Autor auch die Funktionsverbgefüge (aus semantisch leerem Verb und aus einem Verb nominalisiertem Substantiv zusammengestellte Substantiv-Verb-Kollokationen).

**Die propositionalen Phraseologismen** gliedert der Autor nach dem syntaktischen und textlinguistischen Kriterium in zwei Gruppen – **festе Phrasen und topische Formeln**.

Die erste Gruppe ist explizit an den Kontext (Situation, Äußerung) verankert, entweder durch Oberflächenelemente, die eine Anbindung an den Kontext anzeigen, oder nur durch Partikeln, Adverbiale usw. Als Beispiel der festen Phrase dient: *Das schlägt dem Faß den Boden aus (= jetzt ist es genug, das ist der Gipfel der Frechheit)*.

Zu der zweiten Gruppe zählen generalisierende Aussagen. Man versteht sie auch ohne ihre Anbindung in einem konkreten Kontext. Diese Gruppe lässt sich noch in **Sprichwörter** und **Gemeinplätze** unterscheiden.

**Sprichwörter** sind in sich geschlossene Sätze, die auch ohne Kontext verständlich sind, z. B. *Morgenstund hat Gold im Mund*. Sie drücken Überzeugungen, Werten und Normen einer bestimmten Kultur und Zeit aus. Die Grundeigenschaften der Phraseologismen wie Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität gelten auch für die Sprichwörter. Das letztens genannte

Merkmal unterscheidet die Sprichwörter von Gemeinplätzen – Gemeinplätze haben keine übertragene Bedeutung.

Ein Beispiel von **Gemeinplätzen** ist: *Was man hat, das hat man*. Die Gemeinplätze drücken keine neuen Einsichten aus, sondern etwas Klares, tautologische und selbstverständliche Tatsachen wie Bewertungen von Handlungen oder Rechtfertigungen für Handlungen.

ad. b) Die Phraseologismen, die eine grammatische Funktion haben, nennt man **strukturell**. Sie bilden die (grammatischen) Relationen.

z. B. *sowohl – als auch*

ad. c) Von großer Bedeutung für kommunikative Handlungen sind die **kommunikativen Phraseologismen** (anders **Routineformeln**). Sie dienen dazu kommunikative Handlungen herzustellen, zu definieren, vollzuziehen und zu beenden. Sie werden durch Variabilität charakterisiert, es gibt am meistens mehrere Varianten, deswegen bilden die Routineformeln ein Arsenal von sprachlichen Mittel, das die Kommunikation erleichtert.

z. B. *Guten Morgen!*  
*oder nicht?*  
*ehrlich gesagt*

#### 2.2.5.2.2 Syntaktische Klassifikation

Das syntaktische Kriterium bestimmt, welche Struktur und welche Funktion in einem Satz der Phraseologismus hat. Man kann von den folgenden Typen sprechen: präpositionale/konjunktionale, adjektivische (prädikative oder attributive Funktion), adverbiale (Funktion des Adverbiale), nominale (treten als Subjekt, Objekt in einem Satz auf) und verbale Phraseologismen (alle, die ein Verb enthalten).

Diese Gliederung ist sehr ähnlich der Gliederung von Nicht-Satzphrasemen nach V. Jílek im Kapitel 2.2.5.1.

### 2.2.5.2.3 Spezielle Klassen

H. Burger nennt auch neun spezielle Klassen, die nach einem speziellen Kriterium gebildet werden. In der Tabelle unten finden Sie nur ihre Übersicht mit Beispielen (mehr dazu in Burger 2003: 44-50).

Tabelle 1: Spezielle Klassen der Phraseologismen nach H. Burger

| <b>Spezielle Klasse</b>     | <b>Beispiele</b>  |
|-----------------------------|---|
| Modellbildungen             | <i>Stein um Stein; von Tag zu Tag</i>   |
| Zwillingsformeln            | <i>klipp und klar; Schulter an Schulter</i>   |
| Komparative Phraseologismen | <i>frieren wie ein Schneider; voll wie eine Haubitze</i>  |
| Kinegramme                  | <i>die Achseln zucken; die Nase rümpfen (über etw.)</i>   |
| Geflügelte Worte            | <i>Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage</i>  |
| Autorphraseologismen        | (typisch für literarische Texte, wo einen konkreten Sinn haben) <i>auf den Steinen sitzen (= Vereinsamt sein und sich langweilen)</i> |
| Onymische Phraseologismen   | <i>Das Rote Kreuz; Das Weiße Haus</i>   |
| Phraseologische Termini     | <i>in Konkurs gehen; rechtliches Gehör</i>  |
| Klischees                   | <i>Schritt in die richtige Richtung</i>   |

(vgl. Burger 2003: 33-55, 101-103)

### 2.2.6 Auffassung der Phraseologie bzw. des Phraseologismus in dieser Arbeit

In diesem Unterkapitel werden Aspekte und Auffassungen gegeben, die der Auffassung von Phraseologie und Phraseologismen in dieser Arbeit entsprechen.

Unter dem Terminus Phraseologie werden zwei Bedeutungen verstanden und zwar eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft und auch Gesamtheit der phraseologischen Einheiten (Phraseologismen) einer Sprache (dieselbe Auffassung wie Metzler 2002). Für die Zwecke dieser Bachelorarbeit

ist die zweite Bedeutung wichtiger, weil sie sich gerade mit phraseologischen Einheiten befasst.

Zur Problematik der Vielfältigkeit von Termini ist zu sagen, dass die Termini Phraseologie und Idiomatik für synonym gehalten werden, wobei der Terminus Phraseologie als wesentlich angenommen wird. Das gilt auch für Phraseologismus, Phrasem und Idiom – alle drei können synonym verwendet werden.

„Ein Phraseologismus ist eine feste Verbindung, die aus mehr als einem Wort besteht und eine eigene feste Bedeutung hat, die aus den Bedeutungen der einzelnen Komponenten nicht direkt abzuleiten ist.“ – Das ist die am Anfang des Kapitels 2.2.3 *Phraseologismus, Phrasem, Idiom* genannte allgemeine Definition von Phraseologismus, die auch für die Phraseologismen in dieser Arbeit gültig ist.

Was die Eigenschaften von Phraseologismen betrifft, tragen die Phraseologismen hier alle Eigenschaften, d. h. Polylexikalität, Festigkeit, Idiomatizität, Reproduzierbarkeit und Lexikalisierung. Sie gehören also zu der Gruppe von Phraseologismen im engeren Sinne.

Im Rahmen der Polylexikalität müssen die Phraseologismen hier aus mindestens zwei Wörtern bestehen, wobei wenigstens ein Wort davon das Autosemantikum ist. Die obere Grenze wird nicht genau bestimmt. Die längste Einheit von gewählten Phraseologismen entspricht jedoch dem von zwei einfachen Sätzen zusammengesetzten Satz.

Die Wortverbindungen erfüllen auch die Eigenschaft der Festigkeit – sie werden in der festen Form verwendet, maximal mit kleinen regionalgebundenen Abweichungen.

Es kommen die Phraseologismen vom verschiedenen Grad der Idiomatizität vor, wobei alle drei Grundklassen vertreten werden.

Die Phraseologismen sind auch lexikalisiert, denn sie wurden in einem Wörterbuch gefunden, sie sollten von der Sprachgemeinschaft verwendet werden.

Wenn die Typologien von V. Jílek und H. Burger in Erwägung gezogen werden, werden manche Klassen von Phraseologismen vertreten, z. B. komparative Phraseologismen/Vergleiche (*Schulden haben wie ein Pfalzgraf*), Zwillingsformen (*gang und gäbe*) sowie Redewendungen (*ins Fettnäpfchen treten*) und Sprichwörter (*Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.*).



### 3 PRAKTISCHER TEIL

Der praktische Teil dieser Arbeit besteht darin, anhand der theoretischen Erkenntnisse zwei Listen von Phraseologismen zusammenzustellen – eine tschechische und eine deutsche Liste, jede von ungefähr 50 Phraseologismen. Aufgrund dieser Listen wurden zwei Fragebogen erstellt – ein für tschechische und ein für deutsche Muttersprachler im Alter von 15 bis 25 Jahren.

In diesem Kapitel werden das Verfahren des Zusammenstellens von Listen, die Kriterien der Auswahl von Phraseologismen sowie die Kriterien ihrer Gliederung in Gruppen und die Erstellung der Fragebogen beschrieben und zum Schluss auch die Ergebnisse der Fragebogen präsentiert.

#### 3.1 Listen der Phraseologismen

Bevor das Verfahren der Zusammenstellung von den Listen der Phraseologismen und seine Ergebnisse vorgestellt werden, ist es nötig zu sagen, dass die Archaismen und Phraseologismen subjektiv aus der Sicht der Autorin, die die junge Generation vertritt, mit Hilfe von zwei weiteren Personen, die fachlichen Ratschläge gegeben haben, und einer Reihe der Fachpublikationen gewählt wurden. Die unten gegebenen Angaben gelten deshalb wahrscheinlich nicht generell für alle Muttersprachler und es ist möglich, dass bestimmte Generations- und Regionalunterschiede im Verstehen von Archaismus und im Verwenden von Phraseologismen existieren.

##### 3.1.1 Verfahren und Kriterien des Auswählens von Phraseologismen

Wie es vom Namen der Arbeit *Archaismen in der tschechischen und deutschen Phraseologie* abzuleiten ist, handelt es sich darum, ob ein Phraseologismus einen Archaismus enthält, was das wichtigste Kriterium ist, nach dem die Phraseologismen gewählt wurden. Im Mittelpunkt stehen dann solche Phraseologismen, die noch üblich verwendet werden, aber einen Ausdruck enthalten, der als veraltend oder veraltet bzw. archaisch betrachtet wird (die Auffassung von Archaismus befindet sich im Kapitel 2.1).

Um mit dieser Arbeit überhaupt beginnen und solche Wortverbindungen finden zu können, war es nötig, vier Wörterbücher von Redewendungen, Phraseologie und Idiomatik durchzulesen. Es handelt sich um ein deutsches Wörterbuch – „*DUDEN Band 11 - Redewendungen*“ (1992) und um drei tschechische Wörterbücher, und zwar „*Slovník české frazeologie a idiomatiky: Přirovnání*“ (1983) von Čermák et al. und „*Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy neslovesné*“ (1988) von Červená et al. sowie „*Lidová rčení*“ (1996) von Zaorálek. Nachdem alle vier Publikationen durchgelesen worden waren, wurden zwei Listen (eine tschechische und eine deutsche) von mehr als 100 Ausdrücken pro Liste zusammengestellt.

Die tschechischen Phraseologismen wurden nach den Kenntnissen und aufgrund der theoretischen Vorbereitung der Autorin dieser Arbeit gewählt. Bei jedem bekannten Phraseologismus wurde noch geprüft, ob er einen Archaismus enthält. Nicht bei allen Phraseologismen war klar, ob sie noch verwendet werden, und nicht alle gewählten Archaismen wirklich archaisch waren, deswegen waren die Konsultationen mit der Leiterin von dieser Arbeit, Frau Königsmarková, sehr wichtig. Sie hat die einzelnen Wörter als archaisch entweder bestätigt oder widerlegt und bei einigen noch weitere Überprüfung empfohlen. In manchen Fällen hat auch ein etymologisches Wörterbuch geholfen.

Das Verfahren bei den deutschen Phraseologismen war folgend: Bei jedem Stichwort war es nötig, in zwei deutschen Wörterbüchern „*DUDEN. Deutsches Universalwörterbuch*“ (2007) und „*WAHRIG. Deutsches Wörterbuch*“ (1997) zu überprüfen, ob das Wort als Archaismus betrachtet wird. Dann folgten die Besprechungen mit Frau Königsmarková und auch mit Frau Heitz, einer Muttersprachlerin.

In der Finalzusammenstellung und -ergänzung der Listen spielten die persönlichen Präferenzen der Autorin eine entscheidende Rolle. Schließlich entstanden eine tschechische Liste von 51 Phraseologismen und eine deutsche von 49 Phraseologismen, beide alphabetisch geordnet. Der letzte Schritt war die Phraseologismen auf den Listen nach bestimmten Kriterien in Gruppen zu gliedern. Dieses Verfahren wird in den Kapiteln 3.1.2, 3.1.2.1 und

3.1.2.2 beschrieben. Die fertigen Listen der Phraseologismen stehen in den Kapiteln 3.1.2.1.1 und 3.1.2.2.1 zur Verfügung.

### 3.1.2 Kriterien der Gliederung von Phraseologismen in Gruppen

Der gemeinsame Maßstab, der benutzt wurde, ist die ursprüngliche Bedeutung vom Archaismus. Diese Regel gilt sowohl für die tschechischen, als auch für die deutschen Phraseologismen. In zwei weiteren Unterkapiteln wird erklärt, wie die konkreten Gruppen gebildet wurden.

#### 3.1.2.1 Tschechische Phraseologismen

In diesem Unterkapitel werden die Gruppen von tschechischen Phraseologismen behandelt.

Die Phraseologismen werden in sieben Hauptgruppen geteilt, die Gruppe *Gegenstände des täglichen Bedarfs* hat noch sieben Untergruppen. Die einzelnen Phraseologismen sind alphabetisch nach dem Archaismus geordnet, genauso die Namen der Kategorien gehen in alphabetischer Reihenfolge nacheinander.

Die einzelnen Kategorien heißen: *Befehle*; *Berufe*; *Gegenstände des täglichen Bedarfs* (sieben Untergruppen: *Feuer*; *Gefäß*; *Handwerkzeuge*, *Werkzeuge (Haushalt, Wirtschaft)*; *Kleidungsbestandteil*; *Möbel*; *Münzen*; *Stoff*); *Lateinische Herkunft*; *Maß*; *Orte*, *Bestandteile eines Gebäudes* und *Tod*.

Die kleinste Gruppe heißt *Befehle*, weil sie nur ein Element enthält, und zwar *Táhnout jeden čehy, druhý hot*. Die Wörter *čehy* und *hot* unterscheiden sich so viel von den anderen, dass sie eine eigene Gruppe brauchen. Sie bezeichnen nämlich weder Personen noch Sachen (auch die Gruppe *Lateinische Herkunft* bezeichnet zwar keine Gegenstände, aber mit der ersten Gruppe hat sie nichts Gemeinsames).

Die zweite Gruppe *Berufe* wird von drei Elementen vertreten – den Bezeichnungen von Berufen, die eher Historismen sind.

Die umfangreichste Gruppe wird *Gegenstände des täglichen Bedarfs* benannt. Sie umfasst solche Sachen, die üblich z. B. in einem Haushalt oder in

einer Wirtschaft benutzt wurden oder noch werden. Die erste Untergruppe heißt *Feuer* und ihre Elemente (*koudel, lunt, troud*) hängen direkt mit Feuer zusammen – sie brennen gut. Weitere Kategorie bezeichnet ein Gefäß (*bečka, kalich, putna*). Die größte Untergruppe enthält 13 Haushaltswaren oder Handwerkzeuge. Sie könnten noch weitergeteilt werden, aber es schien sinnlos weitere sehr kleine Untergruppen zu bilden. Die folgenden Kategorien sind *Kleidungsbestandteil* (*čamrda, onuce*), *Möbel* mit einem Element *almárka* und *Münzen* (*grešle, krejcar, vindra*). Die Münzen sind Historismen. Die letzte Untergruppe mit zwei Elementen (*pápěrka, věchýtek*) bezeichnet eine Art eines Stoffes.

In der vierten Gruppe sind Worte zu finden, die aus Latein kommen und die fast ursprüngliche Form tragen. Man benutzt sie nur in den gegebenen Verbindungen.

Die fünfte Gruppe besteht aus drei Namen von Maßen. Obwohl das Wort *loket* in Bedeutung von einem Körperteil (hier *Ellbogen*) kein Archaismus ist, steht es hier in der historischen Bedeutung als Längenmaß. Den gleichen Fall stellt das Wort *hon* dar.

Die vorletzte Kategorie *Orte, Bestandteile eines Gebäudes* ist mit sieben Elementen umfangreicher. Für interessant wird gehalten, dass das Wort *vejminek* (jedoch in der standardsprachlichen Form *výměnek*) nach der Information von Frau Königsmarková im neuen tschechischen Bürgerlichen Gesetzbuch erscheinen werde, obwohl es sich heute eher in einem Buch von Božena Němcová oder Karel Václav Rais finden lässt.

Zu der letzten Kategorie zählen solche Worte, die einen Zusammenhang mit Tod aufweisen. Es handelt sich beispielsweise um Gegenstände (*máry*), einen Ort (*krchov*) oder ein Gift (*utrejch*).

In der ursprünglichen Liste von Phraseologismen waren noch andere Wörter, aber diese wurden ausgewählt, weil sie die Gruppen am einfachsten gebildet haben.

### 3.1.2.1.1 Liste der tschechischen Phraseologismen

In der Tabelle 2 unten befindet sich die fertige Liste der tschechischen Phraseologismen. Die Tabelle besteht aus vier Spalten, in der ersten Spalte sind die alphabetisch geordneten Archaismen, in der zweiten Spalte ihre Erklärung. Die zwei letzten Spalten betreffen die Phraseologismen – erstens ihre Liste, dann ihre Bedeutung. Diese Phraseologismen wurden nicht nur deswegen gewählt, weil die Archaismen, die sie enthalten, problemlos Gruppen bilden, sondern auch weil sie als bekannt betrachtet werden.

Tabelle 2: Liste der tschechischen Phraseologismen<sup>5</sup>

| Archaismus     | Erklärung von A.   | Phraseologismus               | Erklärung von P.  |
|----------------|--|-------------------------------|---|
| <b>Befehle</b> |  |                               |   |
| Čehy, hot      | bei der Steuerung eines Pferdefuhrwerks verwendete Befehle, „čehy“ bedeutet nach links, „hot“ bedeutet nach rechts | Táhnou jeden čehy, druhý hot. | Sie sind uneinig.   |
| <b>Berufe</b>  |  |                               |   |
| Ponocný        | der Nachtwächter   | Dělat něco/hrát jak ponocnej  | etwas sehr schlecht, ungeschickt oder unpräzise machen oder spielen, gar nicht spielen können |
| Ras            | der Schinder, ein Mensch, der sich mit Vernichtung von   | Být – na někoho – ras         | auf jmdn. sehr streng, grausam, grob sein   |

<sup>5</sup> Vgl. ČERMÁK, František [et al.]. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Přirovnání*. Praha, 1983.

Vgl. ČERVENÁ, Vlasta [et al.]. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy neslovesné*. Praha, 1988.

Vgl. REJZEK, Jiří. *Český etymologický slovník*. Praha, 2012.

Vgl. VONDRUŠKOVÁ, Alena. *Jařmo, parkán, trdlice aneb výkladový slovník historických pojmů, které upadají v zapomnění*. Praha, 2011.

Vgl. ZAORÁLEK, Jaroslav. *Lidová rčení*. Praha, 1996.

Siehe URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/apatyka> [Stand: 5. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/cehy> [Stand: 19. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=dra%C4%8Dka> [Stand: 6. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=kalich> [Stand: 5. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=m%C3%A1ry> [Stand: 6. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=pika> [Stand: 6. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/ras-pohodny> [Stand: 4. April 2013]

Siehe URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/vale> [Stand: 5. April 2013]

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
|   | Äsern und mit Fangen von streunenden Hunden und Katzen beschäftigt   |  |  |
| Šlejřř  | der Schleifer  | Mřt hubu jako řlejřř                     | sehr viel reden, geschwätzig sein  |
| <b>Gegenstände des täglichen Bedarfs</b>                  |  |  |  |
| <b>- Feuer</b>  |  |  |  |
| Koudel  | Werg, entsteht durch Kämmen von Welle, Hanf oder Flachs, diente zum Dichten von Kugeln in Kanonen oder Spalten zwischen Balken der Holzhäuser. | Utřká jako by mu koudel u zadku zapálil. | Man läuft weg sehr schnell, schusslig und ein bisschen komisch.                    |
| Lunt  | Zündschnur, lange Hanfschnur   | Břt hubenř jako lunt                     | spindeldřrr sein, sehr dünn, mager, ggf. unterernährt sein                         |
| Troud   | Zunder, leicht entzündbarer Stoff, urspr. zu Staub zerfallenes Holz  | Břt (suchř)/hořet jako trouď             | sehr trocken, dürř, zum Feuer geeignet / heftig und gut brennen, mit großer Flamme |
| <b>- Gefäß</b>  |  |  |  |
| Bečka   | Holzfass, breiter beim Boden   | Břt (tlustř) jako bečka                  | sehr dick und so unbeholfen und schwer sein  |
| Kalich  | dekorativer, aus Edelmetall, Glas oder Stein hergestellter Becher mit engem Bein   | Vypřt kalich hořkosti do dna             | etwas Unangenehmes bis zum Ende erleiden   |
| Putna   | ovales Holzgefäß mit Tragegurten, benutzt in Wirtschaften sowie in Haushalten  | Je mi to putna                           | Das ist mir ganz egal.   |
| <b>- Handwerkszeuge, Werkzeuge (Haushalt, Wirtschaft)</b> |  |  |  |
| Brdo  | alter Name für in Weberei verwendete Litze (Weberkamm), ein Bestandteil des Webstuhls  | Na jedno brdo                            | in einziger, immer gleicher Weise, nach gleichem Muster                            |
| Cumel   | im Süßen eingetaucher  | a) Je to (sladké) jako cumel             | a) Das ist sehr süß.   |

|           |   |  |   |
|-----------|---|--|---|
|           | Leinenschnuller   | b) Být zmačkaný jako cumel<br>c) (To je) holka/děvče/kluk jako cumel                     | b) sehr zerknittert sein<br>c) Ein schönes/-er, nettes/-er reizvolles/-er Mädchen/Junge   |
| Fištron   | Lebertran, Schuhschmiermittel   | Mít fištron  | etwas ahnen, verstehen  |
| Katr      | (Stammt aus dt.) Gatter / Gattersäge  | Strčit – někoho – za katr  | jmdn. ins Gefängnis bringen   |
| Kramle    | Haken, Krampe   | Zahnout kramle   | weglaufen, die Flucht ergreifen   |
| Lub       | Bast, Furnier für die Netze oder für Herstellung von Musikinstrumenten                    | Mít něco za lubem  | Ränke schmieden, geheimnisvoll reden oder schauen, die anderen anspannen  |
| Motovidlo | Haspel, urspr. Werkzeug zum Fadenaufwickeln   | Být (šikovný) jako motovidlo   | ungeschickt, unbeholfen sein  |
| Obrtlík   | kleine um ihre eigene Achse drehbare Fenster- oder Türaste, -einfallklinke, oder -schanke | a) Být (někde)/točit se jako na obrtlíku<br>b) Otočit (se)/obrátit (se) jako na obrtlíku | a) sich umdrehen, sich flink und energisch bewegen (bei üblicher Aktivität oder Menge von Aufgaben)<br>b) sehr schnell und ohne Skrupel eigene Stellung, Ansicht ändern |
| Pometlo   | Besen (aus Birkenruten)   | Lítat jak pometlo  | unruhig, nervös und unüberlegt herumlaufend machen, suchen, veranlassen, gewöhnlich ineffektiv  |
| Řešeto    | ein grobes, großes Sieb mit großen Öffnungen für Korn                                     | Mít hlavu/paměť (děravou) jak řešeto   | ein unzuverlässiges und sehr schlechtes Gedächtnis haben  |
| Servítek  | Serviette, Mundtuch   | Nebrat si servítek (před ústa)   | ehrlich sprechen  |
| Trdlo     | urspr. Holzhammer zum Zerstoßen im Mörser   | Stát někde/koukat jak trdlo  | irgendwo unentschieden begriffsstutzig, mit dummer Miene stehen, gucken   |
| Vějička   | Leimrute, mit Leim geschmierte Ruten zum Vogelfangen                                      | Sednout – někomu – na vějičku  | sich von jmdm. betrügen, täuschen lassen  |

| <b>- Kleidungsbestandteil</b> |   |  |  |
|-------------------------------|---|--|--|
| Čamrda                        | drehbarer Knopf mit einer Achse in der Mitte / Kreisel  | Běhá, točí se jako čamrda                                  | flink, rege, lebhaft usw. laufen, sich drehen  |
| Onuce                         | Fußlappen, den Fuß in der Schuh umhüllender Leinenstoff   | Zacházet s někým jako s onucí                              | jmdn. grob, verächtlich, arrogant behandeln, jmdn. nicht schätzen                                    |
| <b>- Möbel</b>                |   |  |  |
| Almárka                       | ein Möbelstück für Speicherung von Lebensmitteln, Kochrohstoffen oder Brot  | Chodit někomu do almárky                                   | jmdn. berauben   |
| <b>- Münzen</b>               |   |  |  |
| Grešle                        | kleine Münze seit 16. Jh. in deutschen und böhmischen Ländern mit Wert von $\frac{3}{4}$ Kreuzer  | Nestojí ani za zlámanou grešli.                            | Es ist von kleinem oder keinem Wert.   |
| Krejcar                       | Münze von kleinem Wert mit Abbildung von Doppelkreuz, auch Kreuzer genannt. Davon wurde tschechisches Wort „krejcar“ abgeleitet. Die Münzen galten von 13. bis 19. Jh. in Tirol und böhmischen Ländern. | Nestojí to ani za krejcar.                                 | Es ist wertlos.  |
| Vindra                        | (Wiener) Münze  | Nemít ani vindru   | kein Geld haben  |
| <b>- Stoff</b>                |   |  |  |
| Pápěrka                       | Flaumfeder oder ein anderes Flaumstück  | a) Být (lehký) jako pápěrka<br>b) Být (slabý) jako pápěrka | a) sehr leicht sein, wenig wiegen<br>b) physisch schwach, schlapp oder zart sein, wenig Kräfte haben |
| Věchýtek                      | Stroh- oder Grassbündel   | Být jako věchýtek  | physisch sehr zart, schwach oder dünn sein   |
| <b>Lateinische Herkunft</b>   |   |  |  |
| Bene                          | gut   | Mít bene   | Man lebt wohl, alles ist perfekt, jmdm. geht es gut.   |



|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| Pré                                      | substantiviertes lateinisches Präfix <i>prae-</i> , aus dt. Prä haben (Vorrang haben – Kartenslang) | Míti pré  | Jmdm. geht es gut, man hat Freiheit usw.   |
| Vale                                     | aus lat. vale = Ade, leben Sie wohl   | Dát – někomu, něčemu - vale   | Mit jmdm./etwas Abschied nehmen, etwas aufheben  |
| <b>Maß</b>                               |   |   |  |
| Coul                                     | aus dt. = altes Längenmaß, zirka 2,5 cm   | Každým coulem   | In jeder Sicht solcher, wie ein (meistens positiv bewertender) Name ausdrückt.   |
| Hon                                      | altes Längenmaß, 125 m  | Na hony vzdálený nebo na deset/sto/tisíc honů vzdálený                | 1. örtlich sehr weit liegend (von etwas); 2. sehr unterschiedlich, abweichend; 3. in Sicht von Innenbeziehung sehr fremd oder unverständlich |
| Loket                                    | altes Längenmaß, unterschiedlich je nach dem Gebiet   | To je na dlouhé lokte.  | Es dauert sehr lang, Ewigkeit.   |
| <b>Orte, Bestandteile eines Gebäudes</b> |   |   |  |
| Apatyka                                  | Apotheke  | To je apatyka.  | Dort wird zu teuer verkauft.   |
| Báň                                      | Kuppel  | Nebeská báň   | 1. Himmelgewölbe, 2. Himmel  |
| Humno                                    | Grundstück hinter der Scheune, festgestampfter Platz zum Dreschen vom Getreide                      | Býti za humny   | nicht weit, nah sein   |
| Jarmark                                  | urspr. Jahrmarkt, wo sich viele Menschen getroffen haben  | a) Je tu křiku/hluku jak na jarmarku<br>b) Je tu lidí jak na jarmarku | a) Es gibt hier zu viel Lärm, Ruf; rege<br>b) Zu viel Menschen gibt es hier, auch zu viel Lärm, Laufen und Chaos, sehr rege                  |
| Pavlač                                   | offener Gang, ein Teil des Gebäudes nach Art Balkons, der als ein Außenkorridor dient               | Být jako praštěný pavlačí   | unvernünftig, dumm reagieren, reden oder sich verhalten; ungewöhnlich verlangsamt und mit  |

|                     |   |  |  |
|---------------------|---|--|--|
|                     |   |  | Schwierigkeiten denken   |
| Varta               | Stammt aus dt. Warte, d. h. die Wache, die Wacht oder ihr Standort                                    | Je to tam jak na ztracené vartě.             | abgelegener Ort (Gemeinde, Einöde u. ä.) von der Zivilisation entfernt, wenig besucht                                |
| Vejminek / vejměnek | Ausbedingter Platz, Teil eines Hofes oder Bauernhaus, wo die alten Eltern ihre Tage beschlossen haben | Mít se/být někde jako na vejminku / vejměnku | irgendwo sehr wohl, ohne Sorgen und zufrieden leben  |
| <b>Tod</b>          |   |  |  |
| Dračka              | Schlägerei, Prügelei  | Jít na dračku                                | einen großen Absatz haben, im Mittelpunkt des Interesses stehen  |
| Krchov              | Friedhof  | Zavánět (nebo smrdět) krchovem               | gefährlich sein  |
| Máry                | Totenbahre, Holzbahre für Sarg  | Ležet na márách                              | tot sein   |
| Mátoha              | unklares Gespenst, undeutlicher Schatten des Gestorbenen  | Být jako mátoha                              | sich physisch schwach und matt fühlen, in Reagieren langsam sein   |
| Mrť                 | etwas Abgestorbenes, hängt etymologisch mit dem Wort <i>mřítí</i> (sterben) zusammen                  | Do (poslední) mrtě                           | totale, völlige Ausschöpfung von etwas ohne Rest   |
| Píka                | Stichwaffe  | Začínat od píky                              | vom Anfang an beginnen, etwas aus eigener Kraft erreichen  |
| Utrejch             | Arsenik (bitteres, scharfes Gift), das sich im Schornstein von alten Hütten ansetzte                  | Být (hořký) jako utrejch                     | 1. (Getränk) sehr, ekel bitter sein, 2. (Alkohol) sehr stark, scharf sein 3. (Essen, Gericht) mit scharfem Geschmack |

### 3.1.2.2 Deutsche Phraseologismen

Dieses Unterkapitel befasst sich mit den deutschen Phraseologismen und ihrer Gliederung in bestimmten Gruppen.

Die 49 deutschen Phraseologismen werden in zwölf Gruppen und zwei Untergruppen geordnet. Das sind: *Amt, Geld, Verwaltung; Folter, Tod; Gegenstände und Werkzeuge für/in Haushalt und Wirtschaft; Körper, Maß; Militär; Münzen; Personen; Schattierung* (zwei Untergruppen *negative S.* und *positive S.*); *Zwillingsform; Nicht geordnet* und *Ohne festgestellte Bedeutung*.

Das Hauptkriterium der Verteilung, das auch für die tschechischen Phraseologismen gilt, ist die ursprüngliche Bedeutung von Archaismus. Nichtsdestoweniger werden nicht alle deutschen Phraseologismen danach gliedert. Bei manchen ist die Bedeutung nämlich nicht bekannt, sie treten nur in der Wendung auf, deswegen befinden sich in der Gruppe *Ohne festgestellte Bedeutung*. Einige Phraseologismen haben keine Gruppe gefunden, deshalb sind sie zusammen in der Kategorie *Nicht geordnet*. Es ist gelungen die anderen mehr oder weniger zu kategorisieren.

Die erste Gruppe *Amt, Geld, Verwaltung* verknüpft sechs Wörter, die eine Beziehung zur Verwaltungsangelegenheit haben. Fast alle sind Historismen (z. B. *Armenkasse, Fersengeld, Freibrief* oder *Lehrgeld*).

Die zweite Gruppe bezieht sich auf Folter und Tod. Nur das Wort *Pranger* ist Historismus, der eine Form der Strafe im Mittelalter bezeichnet.

Zu der dritten Gruppe zählen Wörter, die Gegenstände und Werkzeuge bezeichnen, die es in einer Haushalt oder Wirtschaft gab und vielleicht noch gibt (*Fettnäpfchen, Stegreif, Tapet*).

Die Wörter in der vierten Gruppe weisen eine mindestens enge Zusammenhang mit dem Körper auf, z. B. bezeichnen einen Körperteil (*Oberstübchen, Plauze*).

Die Gruppe *Maß* ist die kleinste, sie enthält nur ein Element *Elle*. Dieses Wort ist der gleiche Fall wie das tschechische Wort *loket* (= Elle, Ellbogen). Es hat zwei Bedeutungen – ein Körperteil oder ein historisches Längenmaß. Hier kommt es in der zweiten Bedeutung vor.

Die Kategorie *Militär* umfasst vier Wörter, die früher auf einem Schlachtfeld oft erschienen, deswegen bilden sie eine eigene Gruppe.

Die siebte Gruppe heißt *Münzen* und enthält zwei historische Münzen, *Groschen* und *Taler*.

In der achten Gruppe befinden sich die Bezeichnungen von Personen. Das Wort *Kegel* bedeutet zwar eine geometrische Gestalt, aber früher war es ein uneheliches Kind – aus diesem Grund wurde hier gegeben. *Pfalzgraf* ist eine Benennung eines Adelstitels im Mittelalter. Der Ausdruck *Ölgötze* „geht zurück auf die im Matthäusevangelium geschilderte Szene im Garten Gethsemani am Ölberg, die seit dem 15. Jh. häufig in der Kirchenmalerei dargestellt wurde. Die Jünger, die dort schliefen, als Jesus betete, bezeichnete man volkstümlich als „Ölberggötzen“. Die verkürzte Form „Ölgötze“ ist vor allem durch die vorliegende Wendung geläufig.“ (DUDEN 11, 530)

In der Gruppe *Schattierung*, die in zwei Untergruppen geteilt wird, sind Wörter, die eigentlich miteinander nicht direkt zusammenhängen, aber ihre Bedeutung kann als negativ bzw. positiv betrachtet werden.

Die nächste Gruppe wird nicht nach dem Kriterium der ursprünglichen Bedeutung von Archaismus gebildet. Die drei Wortverbindungen in der Gruppe sind sog. Zwillingsformen (eine der speziellen Klassen der Phraseologismen nach H. Burger – siehe Kapitel 2.2.5.2.3).

Die letzten zwei Kapitel wurden schon am Anfang dieses Kapitels erwähnt – sie heißen *Nicht geordnet* und *Ohne festgestellte Bedeutung*.

### **3.1.2.2.1 Liste der deutschen Phraseologismen**

Die ausgearbeitete Liste der deutschen Phraseologismen befindet sich in der Tabelle 3 unten. Die Tabelle hat die gleiche Form und Ordnung wie die Tabelle 2. In der ersten Spalte stehen die Archaismen, dann folgen ihre Erklärung, Phraseologismen und die Erklärung von Phraseologismen. Fettgedruckt geschrieben sind die Namen der Kategorien. Die Phraseologismen sind nach Archaismen alphabetisch geordnet, genauso die Gruppen.

Tabelle 3: Liste der deutschen Phraseologismen<sup>6</sup>

| Archaismus                   | Erklärung des A.  | Phraseologismus                  | Erklärung des P.                                   |
|------------------------------|---|----------------------------------|--|
| <b>Amt, Geld, Verwaltung</b> |   |                                  |  |
| Amtsschimmel                 | stammt aus lat. <i>simile</i> = ähnlich; ursprünglich Standardformular der österreichischen Monarchie       | den Amtsschimmel reiten          | die Dienstvorschriften übertrieben genau einhalten |
| Armenkasse                   | /früher/ Kasse zur Unterstützung von Armen  | etwas aus der Armenkasse kriegen | Prügel bekommen                                    |
| Fersengeld                   | urspr. vom heiml. Verlassen der Herberge vor der Zahlung, die man mit der Ferse leistete statt mit der Hand | Fersengeld geben                 | davon laufen, fliehen                              |
| Freibrief                    | Urkunde für bestimmte Vorrechte; das (verbriefte) Vorrecht selbst   | einen Freibrief für etwas haben  | die besondere Erlaubnis haben, etwas zu tun        |
| Kuratel                      | Pflegeschaft, Vormundschaft   | jmdm. unter Kuratel stellen      | jmdn. unter strenge Aufsicht stellen, entmündigen  |
| Lehrgeld                     | Entgelt für die Lehre (Ausbildung)  | Lehrgeld geben/zahlen (müssen)   | Erfahrungen durch Misserfolg, Schaden gewinnen     |
| <b>Folter, Tod</b>           |   |                                  |  |
| Garaus                       | nach dem Ruf, mit dem z. B. in Nürnberg oder  | jmdm. den Garaus machen          | jmdn. umbringen                                    |

<sup>6</sup> Vgl. DROSDOWSKI, G. (Hrsg.). *DUDEN. Band 11., Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim [u. a.], 1992.

Vgl. DUDEN. DUW 2001 in Vajičková 2002

Vgl. KUNKEL-RAZUM, K. (Hrsg.). *DUDEN. Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim, 2007.

Vgl. MROZEK, Bodo. *Lexikon der bedrohten Wörter*. Reinbek bei Hamburg, 2005.

Vgl. SIEBENSCHNIG, Hugo. *Německo-český slovník*. [1. Teil], A-L. Voznice, 2002.

Vgl. SIEBENSCHNIG, Hugo. *Německo-český slovník*. [2. Teil], M-Z. Voznice, 2002.

Vgl. WAHRIG, Gerhard. *Deutsches Wörterbuch*. Gütersloh, 1997.

Siehe URL: [http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~Jung%20gefreit%20hat%20nie%20gereut&bool=relevanz&suchspalte%5B%5D=rart\\_ou](http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~Jung%20gefreit%20hat%20nie%20gereut&bool=relevanz&suchspalte%5B%5D=rart_ou) [Stand: 23. April 2013]

|   |   |  |   |
|---|---|--|---|
|   | Regensburg um 1500 das Ende des Tages und die Polizeistunde verkündet wurden  |  |   |
| Pranger   | Pfahl auf einem öffentlichen Platz, an dem Übeltäter (bes. Frauen) zu ihrer Schande eine Zeitlang angebunden stehen mussten   | am Pranger stehen                          | öffentlich beschuldigt, angeprangert werden   |
| rädern  | durch das Rad hinrichten  | wie gerädert sein/sich wie gerädert fühlen | erschöpft, körperlich sehr ermüdet sein   |
| Schindluder   | eine veraltete Bezeichnung für das kranke oder alte Haustier, das zum Schinder (=Abdecker) gebracht wird  | mit jmdm., mit etwas Schindluder treiben   | jmdn., etwas übel behandeln   |
| <b>Gegenstände und Werkzeuge für/in Haushalt und Wirtschaft</b> |   |  |   |
| Fettnäpfchen  | Topf mit Stiefelfett in Bauernhäusern; die Eintretenden konnten ihre nassen Stiefel mit dem Fett einreiben. Wer nun versehentlich in den Topf mit dem Fett trat und Flecken auf den Dielen machte, verärgerte die Hausfrau. | ins Fettnäpfchen treten                    | jmds. Unwillen erregen, es mit jmdm. verderben, in eine peinliche Situation geraten           |
| Kerbholz  | nach dem Holzstab, in den Kerben als Nachweis z. B. für Schulden eingeschnitten wurden  | etwas auf dem Kerbholz haben               | etwas Unerlaubtes, Unrechtes, eine Straftat o. Ä. begangen haben; eigentlich = Schulden haben |

|                |  |   |  |
|----------------|--|---|--|
| Kuppelpelz     | Pelz, der der übliche Kaufpreis dafür war, dass dem Mann bei der Eheschließung die Vormundschaft über die Frau übertragen wurde. | sich einen/den Kuppelpelz verdienen     | eine Heirat vermitteln   |
| Schafspelz     | aus Schaffel gearbeiteter Pelz   | ein Wolf im Schafspelz                  | ein Mensch mit üblen Absichten, der sich aber äußerlich sanft und friedlich gibt |
| Stegreif       | Steigbügel   | aus dem Stegreif                        | ohne Vorbereitung, Ohne (Text)Vorlage  |
| Tapet          | Bespannung von Konferenztischen  | etwas aufs Tapet bringen                | etwas ansprechen, von etwas reden  |
| <b>Körper</b>  |  |   |  |
| barbieren      | rasieren   | jmdn. über den Löffel barbieren         | jmdn. in plumper Form betrügen   |
| Notdurft       | Entleerung des Darms bzw. der Harnblase; Bedarf am Notwendigsten   | seine Notdurft verrichten               | Darm (und Blase) entleeren   |
| Oberstübchen   | Kopf   | nicht ganz richtig in Oberstübchen sein | nicht recht bei Verstand sein, verrückt sein                                     |
| Plauze         | Lunge, Brust, Bett (aus pol. pluca = Lunge)  | auf der Plauze liegen                   | krank sein, sich ausruhen, faul sein   |
| rümpfen        | missbilligend kraus, in Falten zeihen  | die Nase (über etwas) rümpfen           | etwas gering schätzen, auf etwas verächtlich herabsehen                          |
| <b>Maß</b>     |  |   |  |
| Elle           | altes Längenmaß, unterschiedlich je nach dem Gebiet  | jmdn., etwas mit gleicher Elle messen   | jmdn., etwas gleich werten, behandeln  |
| <b>Militär</b> |  |   |  |
| Haubitze       | Geschütz mit kurzem Rohr, bei dem man die Größe der  | voll wie eine Haubitze (sein)           | völlig betrunken (sein)  |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | Treibladung<br>verschieden groß<br>wählen kann                             |  |  |
| Panier   | Banner,<br>Feldzeichen   | etwas auf sein<br>Panier schreiben                           | sich etwas zum<br>Ziel setzen  |
| Hasenpanier  | der Schwanz des<br>Hasen (steht bei<br>der Flucht in die<br>Höhe)          | das Hasenpanier<br>ergreifen                                 | fliehen  |
| Reklametrommel<br>(auch Variante<br>mit<br><i>Werbetrommel</i> ) | Werbetrommel;<br>Trommel des<br>Werbers von<br>Soldaten                    | die<br>Reklametrommel<br>(für etwas)<br>rühren/schlagen      | (für etwas) werben,<br>Reklame machen  |
| <b>Münzen</b>  |  |  |  |
| Groschen   | alte europäische<br>Silbermünze, 3<br>Kreuzer                              | der Groschen fällt<br>(bei jmdm.)                            | jmd. begreift,<br>versteht etwas<br>endlich  |
| Taler  | bis ins 18 Jh.<br>amtliche deutsche<br>Münze                               | Wer den Pfennig<br>nicht ehrt, ist des<br>Talers nicht wert. | Wer mit kleinen<br>Beträgen achtlos<br>umgeht, wird es<br>nicht zu<br>finanziellem<br>Wohlstand<br>bringen.        |
| <b>Personen</b>  |  |  |  |
| Bärenführer  | Schausteller mit<br>Tanzbären auf<br>Jahrmärkten,<br>Fremdenführer         | den Bärenführer<br>spielen/machen                            | die Rolle des<br>Fremdenführers<br>übernehmen,<br>jmdn. herumführen  |
| Kegel  | uneheliches Kind   | mit Kind und<br>Kegel  | mit der gesamten<br>Familie  |
| Mohr   | Schwarzer  | einen Mohren<br>weiß waschen                                 | etwas<br>Unmögliches<br>erreichen (bes.<br>einen offenkundig<br>Schuldigen als<br>unschuldig<br>erscheinen lassen) |
| Ölgötze  | unbewegt,<br>teilnahms- und<br>verständnislos<br>wirkender Mensch          | wie ein Ölgötze  | starr und stumm,<br>unbeweglich,<br>teilnahmslos   |
| Pfalzgraf  | richterlicher<br>Vertreter des<br>Königs in seiner<br>Pfalz im Mittelalter | Schulden haben<br>wie ein Pfalzgraf                          | sehr hohe<br>Schulden haben  |



|                      |   |  |  |
|----------------------|---|--|--|
| Schalk               | jmd., der gerne mit anderen seinen Spaß treibt  | jmdm. sitzt der Schalk im Nacken/ hinter den Ohren | jmd. ist zu Späßen aufgelegt   |
| <b>Schattierung</b>  |   |  |  |
| <b>- negative</b>    |   |  |  |
| abhold               | nicht geneigt, feindlich gesinnt  | jmdm., einer Sache abhold sein                     | jmdm., einer Sache gegenüber ablehnend eingestellt sein  |
| bemüßigt             | bemüßigen = veranlassen, nötigen  | sich bemüßigt fühlen/ sehen/ finden etwas zu tun   | sich genötigt sehen, etwas zu tun, was gar nicht nötig gewesen wäre  |
| gereuen              | reuen   | Jung gefreit hat nie gereut.                       | Es ist gut, früh zu heiraten.  |
| Ränke                | Intrigen, Machenschaft  | Ränke schmieden                                    | sich Böses ausdenken, Böses planen   |
| <b>- positive</b>    |   |  |  |
| Avance               | Vorsprung, Vorteil, Gewinn, Vorschuss, Entgegenkommen, Ermutigung   | jmdm. Avancen machen                               | 1. jmdm. zu erkennen geben, dass man an einer (sexuellen) Beziehung interessiert ist; 2. jmdm. deutliches Entgegenkommen zeigen, weil man sich davon Vorteile verspricht |
| Fettlebe             | Wohlleben   | Fettlebe machen                                    | gut und üppig essen, angenehm leben  |
| <b>Zwillingsform</b> |   |  |  |
| gang und gäbe        | die Wörter „gang“ und „gäbe“ sind Verbaladjektive zu „gehen“ bzw. „geben“, sie bedeuten „Kurs oder Wert habend“ (eigentlich „was gehen, umlaufen kann“) und „im | gang und gäbe sein                                 | allgemein üblich sein  |

|                                     |  |                                     |   |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|---|
|                                     | Umlauf befindlich“<br>(eigentlich „was<br>gegeben werden<br>kann“) von<br>Münzen und<br>Waren  |                                     |   |
| Lug                                 | Lüge, Täuschung  | Lug und Trug                        | List, Täuschung                                     |
| Saus und Braus                      | „Saus und Braus“<br>bezog sich<br>ursprünglich auf<br>das Sausen des<br>Windes und das<br>Brausen der<br>Wellen, im<br>übertragenen<br>Sinne auf die laute<br>Fröhlichkeit beim<br>geselligen Essen<br>und Trinken | in Saus und Braus<br>leben          | ein üppiges,<br>verschwenderische<br>s Leben führen |
| <b>Nicht geordnet</b>               |  |                                     |   |
| angedeihen                          | gewähren   | jmdm. etwas<br>angedeihen<br>lassen | jmdm. etwas<br>zuteilwerden<br>lassen               |
| baß                                 | sehr   | baß erstaunt/<br>verwundert sein    | sehr erstaunt/<br>verwundert sein                   |
| feilhalten                          | feilbieten   | Maulaffen<br>feilhalten             | gaffen, müßig<br>zuschauen                          |
| <b>Ohne festgestellte Bedeutung</b> |  |                                     |   |
| Anbetracht                          | -  | in Anbetracht                       | im Hinblick   |
| Bälde                               | -  | in Bälde                            | bald  |
| dannen                              | -  | von dannen gehen                    | verschwinden  |

### 3.2 Erstellung der Fragebogen

Der nach der Zusammenfassung von den Listen der Phraseologismen folgende Schritt war die Erstellung der Fragebogen.

Als Zielgruppe der Befragten wurden die Muttersprachler im Alter zwischen 15 und 25 Jahren gewählt, die die junge Generation (vorwiegend Studenten) repräsentieren. Da die englische Sprache auf die tschechische bzw. deutsche Sprache sehr stark wirkt und die Sprache allgemein vereinfacht

wird, ist die Ausdrucksfähigkeit der jungen Generation nicht reich oder bunt. Das ist Grund dafür, dass die jungen und nicht die alten Menschen befragt wurden, weil für die ältere Generation die Archaismen nicht archaisch sein könnten. Wie es im Kapitel 2.2.3 angegeben wurde, dienen die Phraseologismen als Maßnahme der Bereicherung des Wortschatzes.

Das Ziel der Fragebogen war dann festzustellen, ob die Muttersprachler die Wortverbindungen und auch die einzelnen Archaismen – also ihre ursprüngliche Bedeutung – kennen, verwenden und verstehen. Es wurde versucht, die Meinung zu bestätigen oder abzulehnen, dass die Phraseologismen den älteren Wortschatz konservieren.

Es wurden zwei Fragebogen erstellt – ein für die tschechischen und ein für die deutschen Muttersprachler. Sie sind in der Sektion *Anlagen* zu finden. Am Anfang steht der Namen des Fragebogens, mit Sternen markiert für wen der Fragebogen bestimmt ist, und die Erklärung, wozu der konkrete Fragebogen dient. Nach der Einleitung kommen drei Pflichtangaben, die die Befragten ausfüllen müssen, um den Fragebogen richtig abzuschließen. Es sind Geschlecht, Alter (aus dem Angebot 15-25 zu wählen) und die höchste abgeschlossene Ausbildung, wo auch ein Angebot je nach der Sprache des Fragebogens zur Verfügung gestellt wurde.

Jeder Fragebogen wird in zwei Teilen geteilt. Der erste Teil betrifft die Archaismen. Nach der Aufgabenstellung, für die die standardisierten Formulierungen für Instruktionen zum Erfüllen der Fragebogen benutzt wurden, folgen 22 archaische Wörter, die die Befragten mit eigenen Worten erklären sollen. In der zweiten Sektion kommen 15 Phraseologismen vor, die auch erklärt werden sollen. Die in den Fragebogen vorkommenden Ausdrücke wurden deshalb gewählt, weil sie als die bekanntesten betrachtet wurden.

### **3.2.1 Auswertung von Ergebnissen der Fragebogen**

Der tschechische Fragebogen wurde von 45 Menschen beantwortet. Der deutsche wurde nur von 15 Respondierten erfüllt, aus diesem Grund wird er wegen mangelhafter Objektivität nicht ausgewertet.

Die Anzahl und die prozentuelle Anteil der Antworten bei einzelnen Fragen wurden in Tabellen 4-8 zusammengefasst. 100 % entspricht den 45 Befragten. Alle prozentuellen Werte wurden auf eine Dezimalstelle gerundet.

### 3.2.1.1 Auswertung des tschechischen Fragebogens

Der Fragebogen wird für die Muttersprachler von der tschechischen Sprache im Alter von 15 bis 25 Jahren bestimmt (annähernd im Alter der Autorin dieser Bachelorarbeit). An der Befragung nahmen 45 Befragten im Alter zwischen 18 und 24 Jahren teil, davon 36 Frauen und 9 Männer, also 80,0 % Respondierten des weiblichen Geschlechts und 20,0 % des männlichen Geschlechts (siehe Tabelle 4). Die Mehrheit von Befragten war 23 Jahre alt (16 Personen bzw. 35,6 %), die Minderheit 19 und 20 Jahre alt (jede 4,4 %) (siehe Tabelle 5). Die letzte Pflichtangabe war die abgeschlossene Stufe der Ausbildung (siehe Tabelle 6). Die meisten Befragten (64,4 %) haben die Ausbildung mit Abitur abgeschlossen (*Střední vzdělání s maturitou*), dann folgt die Gruppe mit Bachelortitel (*VŠ – bakalářské vzdělání*) (28,9 %). Die Minderheit von Respondierten hat nur die Grundausbildung (*Základní vzdělání*) (4,4 %) und 2,2 % haben eine Fachschule oder Realschule ohne Abitur abgeschlossen (*Střední vzdělání bez maturity*). Keiner von Befragten hat angeführt, dass er einen Magistertitel oder höhere Hochschulbildung erreicht hat, das gilt auch für die Möglichkeit *Jiné* (= andere).

In den folgenden zwei Teilen sollen die Respondierten die Bedeutung von erstens Archaismen und zweitens Phraseologismen erklären. Falls sie das Wort bzw. die Wortverbindung überhaupt nicht kennen, sollen sie den Buchstaben „A“ schreiben. Falls sie nur die Bedeutung nicht wissen, sollen sie „B“ schreiben. Als ein Befragter keine Antwort geschrieben hat, wurde es automatisch als falsche Antwort betrachtet. Die Ergebnisse befinden sich in den Tabellen 7 und 8 in der Sektion *Anlagen*. In den Spalten sind sowohl die Anzahl der Antworten, als auch ihr prozentueller Anteil gezeigt. In den Analysen unten wird nicht an alle Ausdrücke und ihre Ergebnisse kommentiert, sondern nur die Besonderheiten und wesentliche Angaben werden hervorheben.

Die Ergebnisse des ersten Teils *Archaismen* wurden in der Tabelle 7 zusammengefasst. Die Antworten waren verschiedenartig. 23 Befragten (51,1 %) kennt das Wort *lub* überhaupt nicht, nur um 10 % weniger Respondierten hat auch das Wort *varta* nie gesehen, das gilt auch für etwa Drittel bei *obrtlík*. Ganz andere Situation betrifft die Ausdrücke *koudel*, *putna* und *trdlo*, bei denen niemand angeführt hat, dass er sie nicht kennt. Sehr gekannt sind auch Wörter *grešle*, *lunt*, *pometlo* und *vindra*, die nur eine Person von Befragten nicht kennt.

Das Wort *lunt* ist zwar gekannt, aber die Mehrheit (29 Personen = 64,4 %) führt an, dass sie sein Bedeutung nicht kennen. Sehr ähnlich sieht es beim Wort *čamrda*, das 53,3 % (also 24 Befragte) nicht erklären können. Fast eine Hälfte gibt dieselbe Stellung bei *brdo*, *obrtlík*, *servítek* oder *pápěrka* an.

Bei meisten Archaismen versuchten die Befragten eine Erklärung zu geben. Die Anzahl der richtigen und der falschen/nicht genauen Antworten sind relativ gleichmäßig. Die meisten richtigen Antworten (75,6 %, 34 Personen) sind bei dem Wort *grešle*, bei dem nicht der genaue Wert oder die präzise Erklärung verlangt wurde, aber die Antworten wie *Münze*, *Zahlungsmittel* oder *Geldstück* genügten. Sehr erfolgreich waren die Befragten bei den Wörtern *pometlo* und *vindra* (beide 64,4 % = 29 Antworten) sowie *krchov* (66,7 %, 30 Personen), das das einzige Wort ist, bei dem es keine falsche Antwort gibt. Die Bedeutung des Wortes *lub* kennt nur ein einziger Befragter, des Wortes *brdo* nur zwei Personen. Was die falschen Antworten betrifft, gibt es die Mehrheit von ihnen (68,9 %, 31 Antworten) beim Wort *trdlo*. Der Grund dafür liegt wahrscheinlich darin, dass ein süßes Gericht „trdlo, trdelník“ genannt heute sehr populär auf den Märkten (Weihnachts-, Ostermärkten und vielen anderen) ist, aber für richtig wurden nur die Antworten wie *Holzhammer zum Zerstoßen im Mörser, für Butterzubereitung* u. ä. gehalten. Gegen eine Hälfte der falschen Angaben bekommen die Wörter *motovidlo*, *mátoha* und *koudel*. Bei dem zuletzt erwähnten Ausdruck musste angegeben werden, dass es sich um durch Kämmen von Welle, Hanf oder Flachs entstandene Naturfaser oder etwas Ähnliches handelt. Die Antworten wie *Isoliermaterial* wurden als nicht genau betrachtet.

Wie es gesagt wurde, gibt es beim Wort *krchov* keine falsche Antwort. Das Ähnliche kommt beim Wort *grešle* vor (nur zweimal falsch).

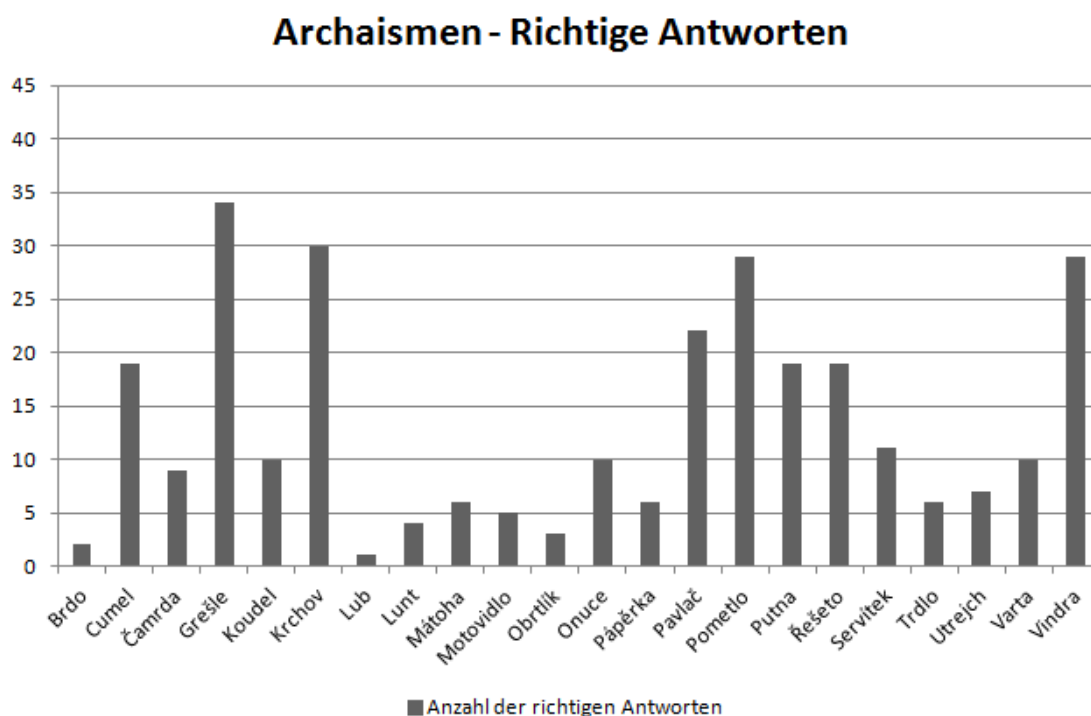
Zur Anerkennung der Antworten ist zu sagen, dass nur die genauen oder mindestens partiellen Antworten angenommen wurden, wenn sie die ursprüngliche Bedeutung von dem Wort beschrieben haben. Beispielsweise wurden bei *cumel* die Antworten *Süßigkeit*, *Bonbon* oder *Leckerbissen* nicht akzeptiert, weil *cumel* vor allem als Leinenschnuller diente. Wenn die Befragten geschrieben haben, dass *onuce* ein Lappen ist und den Zweck nicht erwähnt haben, wurde es für falsch gehalten. Auch beim Wort *pavlač* wurde Antwort wie *balkon* ohne weitere Spezifikation nicht anerkannt. Als Merkwürdigkeit wird erwähnt, dass eine Menge von Respondierten das Wort *varta* (= *Wache*) mit dem Wort *vatra* (= *Art von Feuer*) verwechselt hat.

Überraschend ist, dass 40 % der Befragten die Bedeutung vom Wort *řešeto* und 44,4 % *servítek* nicht erklären können, obwohl sie als generell bekannt betrachtet werden.

Von der Auswertung des Teils *Archaismen* ist zu erkennen, dass das bekannteste Wort *grešle* ist, danach folgt das Wort *krchov*. Beim Ausdruck *trdlo* kennt die Mehrheit die neue Bedeutung und nicht die ursprüngliche. Zirka eine Hälfte von Befragten hat dem Wort *lub* nie begegnet und fast zwei Drittel können die Bedeutung von *lunt* nicht erklären.

Eine Übersicht von richtigen Antworten in dieser Sektion befindet sich in der Graphik 1 unten.

Graphik 1: Archaismen – Anzahl der richtigen Antworten



In der Sektion *Phraseologismen* gibt es mehr richtigen Antworten als in dem vorherigen Teil (siehe Tabelle 8 und Graphik 2 unten). In 14 von 15 Fällen hat mehr als die Hälfte Befragten richtig geantwortet. Nur bei wenigen Phraseologismen gibt es ein paar schlechte Antworten (höchstens zwei schlechte Antworten bei *Být jako pápěrka*). Die Phraseologismen *Utíká, jako by mu koudel u zadku zapálil.*, *Mít něco za lubem* und *Být hubený jako lunt* sind am meisten bekannt - 97,8% Befragten kennen ihre Bedeutung, was 44 richtigen Antworten entspricht. Fast das gleiche Ergebnis (95,6 % = 43 richtige Antworten) weisen die Wortverbindungen *Na jedno brdo* und *Nestojí ani za zlámanou grešlí.* auf.

Mehr als die Hälfte geben an, dass sie die Wortverbindung *Být jako praštěný pavlačí* nie gehört haben, mehr als ein Fünftel kennt überhaupt nicht die Phraseologismen *Točit se jako na obrtlíku* und *Zacházet s někým jako s onucí*. Sechs Phraseologismen (z. B. *Na jedno brdo*, *Mít něco za lubem* oder *Být hubený jako lunt*) haben alle Befragten schon gehört oder gelesen.

Bei allen Phraseologismen gibt es mindestens eine Person, die den Phraseologismus schon gehört hat, aber die Bedeutung nicht kennt. Bei vier

Verbindungen ist es gerade nur eine Person, bei *Být jako pápěrka* und *Být jako praštěný pavlačí* sind es zehn Personen (22,2 %). Die weiteren Ergebnisse liegen dazwischen.

Vom Teil *Phraseologismen* ist es abzuleiten, dass die bekanntesten und wahrscheinlich am häufigsten verwendeten Phraseologismen diese sind: *Utíká, jako by mu koudel u zadku zapálil.*, *Mít něco za lubem*, *Být hubený jako lunt*. Der am wenigsten bekannte Phraseologismus lautet: *Být jako praštěný pavlačí*. Die befragten Personen haben allgemein eine gute Kenntnis der vorgelegten Phraseologismen gezeigt.

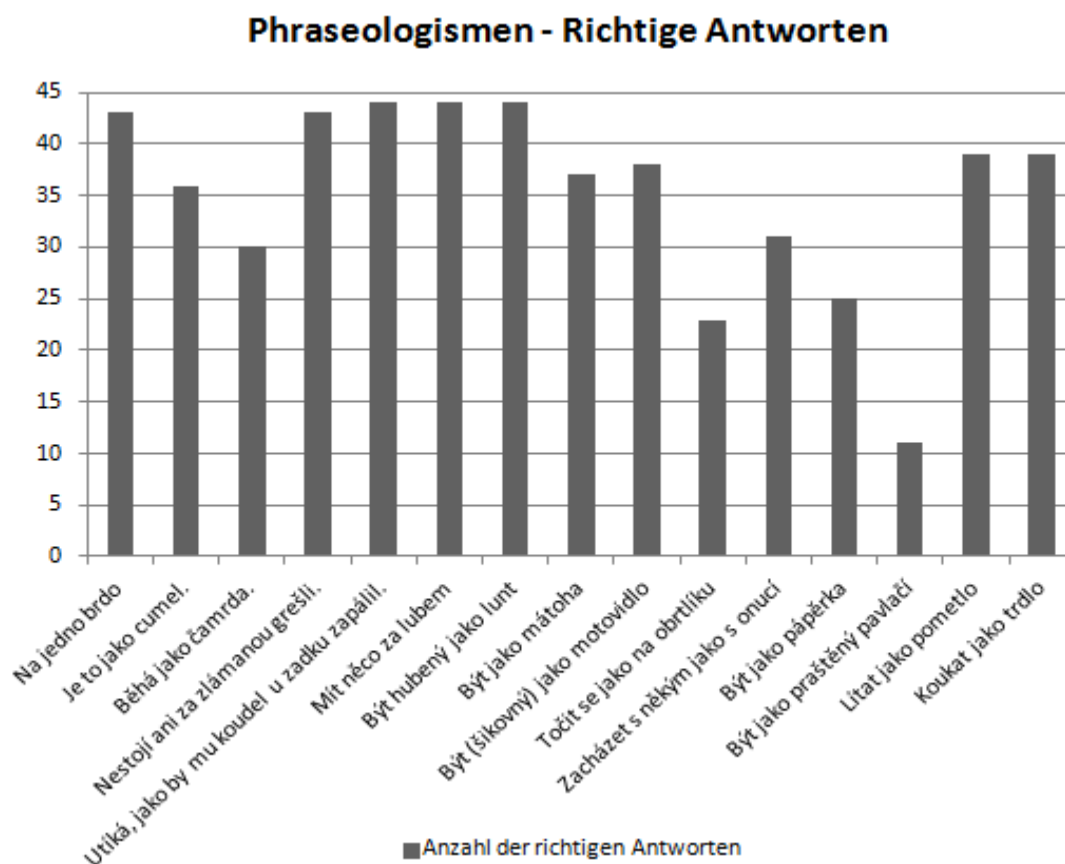
Überdies zeigten die Respondierten auch breiteres Wissen der festen Wortverbindungen, die sie in einigen Antworten benutzt haben, z. B. *koukat jako vyoraná myš*; *kouká, jako když neumí do pěti počítat*; *koukat jako tele na nový vrata*; *koukat jako puk*; *koukat jako milý hlupák*; *koukat jako sůva z nudlí*; *kam vítr, tam plášť*; *kout pikle*; *na jedno kopyto*; *hubený jako tyčka/proutek*; *chodit jako tělo bez duše*; *lítat sem a tam jako třeštíprdo*.

Als merkwürdig wird betrachtet, dass bei den Wörtern *brdo*, *grešle*, *lub*, *lunt*, *pometlo* ziemlich viel Personen (in der Spanne 1-23) angegeben haben, dass sie diese Wörter weder gesehen noch gehört haben, aber bei den Phraseologismen, in denen die Wörter auftreten, gilt es nicht mehr. Das ist wahrscheinlich davon beeinflusst, dass die Archaismen (fast) nur in den Wendungen verwendet werden und man sich dann an sie nicht erinnert. Wenn die Sektion *Phraseologismen* von *Archaismen* gewesen wäre, hätte es zu den unterschiedlichen Ergebnissen kommen können.

Die richtigen Antworten der Sektion *Phraseologismen* werden in der Graphik 2 unten zusammengefasst.



Graphik 2: Phraseologismen – Anzahl der richtigen Antworten



Der am besten erfüllte Fragebogen enthält 31 richtige Antworten, vier falsche und nur bei zweien Fragen wurde angegeben, dass der Befragte die Bedeutung des Ausdrucks nicht erklären kann. Der Befragte war ein Mann, 23 Jahre alt und mit einem Bachelortitel. Der zweite beste Fragebogen gehört einer Frau, 19, mit Abitur. Sie antwortete 30x richtig, nur einmal falsch und bei sechs Ausdrücken kennt sie ihre Bedeutung nicht.

Zum Schluss der Auswertung des tschechischen Fragebogens ist zu sagen, dass die relativ gute Kenntnisse der Bedeutung von Archaismen die Erwartungen erfüllt hat; die Kenntnissen der Autorin waren auf ungefähr gleicher Ebene wie die von Befragten. Das Verstehen der Phraseologismen und der Archaismen zeugt davon, dass fast alle diese Phraseologismen in der tschechischen Sprache noch lebendig sind, die ursprüngliche Bedeutung von mindestens einem Teil nicht vergessen wurde und dass die Phraseologismen den älteren Wortschatz konservieren und ein Bestandteil des Wortschatzes von jungen Muttersprachlern bleiben.

## 4 SCHLUSSWORT

In dieser Bachelorarbeit wurde das Thema Archaismen in den tschechischen und deutschen Phraseologismen bearbeitet.

Eine der Aufgaben war die Erweiterung der Sekundärliteratur. Beim Sammeln von Informationen über dieses Thema wurde eine Menge von Publikationen über Phraseologie und Sprachwissenschaft von tschechischen und deutschen Autoren zur Hand genommen. Die vier Wörterbücher, aus denen die Phraseologismen gewählt wurden, waren genügend. „*Slovník české frazeologie a idiomatiky*“ hat jedoch noch zwei weitere Teile, die die Verb- und Satz-Wortverbindungen umfassen. Würden noch diese Wörterbücher durchgelesen, dann würde weiteres Material für die Untersuchung sicher gewonnen.

Im ersten Teil der Arbeit wurden die wesentlichen theoretischen Begriffe der Phraseologie anhand der Sekundärliteratur erklärt. Nach Durchstudieren der Literaturquellen und der Wörterbücher der phraseologischen Wendungen ist gelungen, die tschechische Liste mit 51 Phraseologismen und die deutsche mit 49 Phraseologismen zusammenzustellen, deren Bedeutung erklärt wurde und die in einige Gruppen geteilt wurden, vor allem nach dem Kriterium der ursprünglichen Bedeutung des Archaismus, aber auch aufgrund der weiteren festgelegten Kriterien.

Auch die Fragebogen wurden erfolgreich erstellt und den Befragten vorgelegt. Den tschechischen Fragebogen haben genug Respondierten (45) beantwortet, bei dem deutschen Fragebogen gab es leider nicht genug Antworten (15). Aus diesem Grund wurde er nicht ausgewertet.

Nach der Auswertung des tschechischen Fragebogens wurde festgestellt, dass die junge Generation im Alter von der Autorin dieser Arbeit (18-24 Jahren) die Mehrheit von Archaismen und Phraseologismen versteht, wahrscheinlich sie verwendet, also sie ein Bestandteil ihres Wortschatzes auch in der Zeit sind, in der eine Menge von Neologismen und englischen Ausdrücken in den Wortschatz aufgenommen wird.

Die Befragten zeigten, dass sie auch andere Phraseologismen kennen, weil einige Antworten in der Form von festen Wortverbindungen angegeben wurden.

Um die Erkenntnissen der Untersuchung zu erweitern, wäre als nächster Schritt empfehlenswert, dieselben Fragebogen auch der älteren Generation (z. B. im Alter um 50 Jahre) vorzulegen und dann beide Altersgruppen zu vergleichen. Noch interessanter von dem linguistischen Gesichtspunkt aus wäre, die Fragebogen der Gruppe der Muttersprachler im Alter um 20 Jahre aber erst in 10 Jahren vorzulegen. Nach dem Vergleich mit den Muttersprachlern um 20 heute würde sich vielleicht teilweise die Tendenz in der Entwicklung der Verwendung von Phraseologismen und des Verschwindens der Archaismen aus dem Wortschatz der tschechischen oder deutschen Sprache sehen lassen.

## 5 LITERATURVERZEICHNIS

### Lexika und Wörterbücher:

BUßMANN, Hadumod. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 4. Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag, 2008. S. 816. ISBN 978-3-520-45204-7.

ČERMÁK, František [et al.]. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Přirovnání*. 1. Auflage. Praha: Academia, 1983. S. 492.

ČERVENÁ, Vlasta [et al.]. *Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy neslovesné*. 1. Auflage. Praha: Academia, 1988. S. 511.

DROSDOWSKI, Günther/SCHOLZE-STUBENDRECHT, Werner (Hrsg.). *DUDEN. Band 11., Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 1992. S. 864. ISBN 3-411-04111-0.

GLÜCK, Helmut (Hrsg.). *Metzler Lexikon Sprache*. 4. Auflage. Stuttgart: Metzler, 2010. S. 814. ISBN 978-3-476-02335-3.

KOBR, Jaroslav. *Lingvistika – slovník jazykovědných termínů*. Praha: OREGO productions s.r.o., 2012. S. 111. ISBN 978-80-87528-07-5.

KUNKEL-RAZUM, Katrin/SCHOLZE-STUBENRECHT, Werner/WERMKE, Matthias. *DUDEN. Deutsches Universalwörterbuch*. 6. Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2007. S. 2016. ISBN 978-3-411-05506-7.

LEDERBUCHOVÁ, Ladislava. *Fraus slovník literárních pojmů, aneb, Co se skrývá za slovy*. 1. Auflage. Plzeň: Fraus, 2006. S. 159. ISBN 80-7238-620-4.

LOTKO, Edvard. *Slovník lingvistických termínů pro filology*. 2. Auflage. Olomouc: Univerzita Palackého, 2000. S. 128. ISBN 80-244-0123-1.

MROZEK, Bodo. *Lexikon der bedrohten Wörter*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2005. S. 218. ISBN 978-3-499-62077-5.

REJZEK, Jiří. *Český etymologický slovník*. 2. Auflage. Praha: Leda, 2012. S. 752. ISBN 978-80-7335-296-7.

SIEBENSCHIN, Hugo. *Německo-český slovník*. [1. Teil], A-L. 7. Auflage, im Verlag LEDA Auflage 1. Voznice: Leda, 2002. S. 861. ISBN 80-7335-012-2.

SIEBENSCHN, Hugo. Německo-český slovník. [2. Teil], M-Z. 7. Auflage, im Vertrag LEDA Auflage 1. Voznice: Leda, 2002. S. 869. ISBN 80-7335-012-2.

ULRICH, Winfried. *Wörterbuch linguistische Grundbegriffe*. 5. Auflage. Berlin [u.a.]: Borntraeger, 2002. S. 351. ISBN 3-443-03111-0.

VONDRUŠKOVÁ, Alena. *Jařmo, parkán, trdlice aneb výkladový slovník historických pojmů, které upadají v zapomnění*. 1. Auflage. Praha: Grada Publishing, a.s., 2011. S. 200. ISBN 978-80-247-3946-5.

WAHRIG, Gerhard. *Deutsches Wörterbuch*. 6. Auflage. Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1997. S. 1420. ISBN 3-577-10677-8.

ZAORÁLEK, Jaroslav. *Lidová rčení*. 3. Auflage. Praha: Aurora, 1996. S. 741. ISBN 80-85974-10-X.

### **Sekundärliteratur:**

BURGER, Harald. *Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 2. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2003. S. 224. ISBN 3-503-06170-3.

CIEŠLAROVÁ, Eva. *Phraseologismen im Wörterbuch und im deutschen und tschechischen Sprachgebrauch: am Beispiel von Phraseologismen mit dem Bild von Mann und Frau*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2010. S. 228. ISBN 978-80-7368-846-2.

ČERMÁK, František. *Idiomatika a frazeologie češtiny*. 1. Auflage. Praha: Univerzita Karlova, 1982. S. 239.

FÖLDES, Csaba. *Idiomatik/Phraseologie*. Heidelberg: Groos, 1997. S. 53. ISBN 3-87276-768-2.

HARTMANN, Dietrich. *Lexikalische Felder als Untersuchungsrahmen für Phraseologismen und deren Leistungen für den Wortschatz*. In: Hartmann, Dietrich (Hrsg.). „Das geht auf keine Kuhhaut“ – Arbeitsfelder der Phraseologie: Akten des Westfälischen Arbeitskreises Phraseologie / Parömiologie 1996 (Bochum). Bochum: Brockmeyer, 1998. S. 127-147. ISBN 3-8196-0561-4.

JÍLEK, Viktor. *Lexikologie a stylistika nejen pro žurnalisty: Studijní texty pro distanční studium*. 1. Auflage. Olomouc: Univerzita Palackého, 2005. S. 152. ISBN 80-244-1246-2.

VAJIČKOVÁ, Mária. *Veraltetes Wortgut in Phrasemen. Am Beispiel des Deutschen, Slowakischen und Tschechischen*. In: Kramer, Undine (Hrsg.). *Archaismen – Archaisierungsprozesse – Sprachdynamik: Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang, 2002. S. 171-191. ISBN 3-631-38592-7.

### Internetquellen:

*apatyka* – *ABZ.cz: slovník cizích slov*. [Online] URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/apatyka> [Stand: 5. April 2013]

*čehý* - *ABZ.cz: slovník cizích slov*. [Online] URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/cehy> [Stand: 19. April 2013]

*dračka* – *Slovník.sk*. [Online] URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=dra%C4%8Dka> [Stand: 6. April 2013]

*Jung gefreit, hat nie gereut* - *Redensarten-Index*. [Online] URL: [http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~~Jung%20gefreit%20hat%20nie%20gereut&bool=relevanz&suchspalte%5B%5D=rart\\_ou](http://www.redensarten-index.de/suche.php?suchbegriff=~~Jung%20gefreit%20hat%20nie%20gereut&bool=relevanz&suchspalte%5B%5D=rart_ou) [Stand: 23. April 2013]

*kalich* – *Slovník.sk*. [Online] URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=kalich> [Stand: 5. April 2013]

*máry* – *Slovník.sk*. [Online] URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=m%C3%A1ry> [Stand: 6. April 2013]

*píka* – *Slovník.sk*. [Online] URL: <http://slovník.azet.sk/pravopis/slovník-sj/?q=pika> [Stand: 6. April 2013]

*ras, pohodný* – *ABZ.cz: slovník cizích slov*. [Online] URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/ras-pohodny> [Stand: 4. April 2013]

*vale* – *ABZ.cz: slovník cizích slov*. [Online] URL: <http://slovník-cizich-slov.abz.cz/web.php/slovo/vale> [Stand: 5. April 2013]

## 6 RESUMÉ

Tato bakalářská práce se zabývá tématem *Archaismy v české a německé frazeologii*.

Cílem práce je sestavit a prezentovat zde jeden český a jeden německý seznam frazeologizmů, které se běžně používají, ale obsahují nějaký výraz, který je mimo frazeologismus považován za zastaralý. Frazeologizmy pocházejí ze tří českých a jednoho německého slovníku frazeologie a idiomatiky a na seznamech jsou uspořádány do skupin podle původního významu archaického výrazu.

Na základě seznamů frazeologizmů byly sestaveny dva dotazníky a předloženy rodilým mluvčím českého a německého jazyka ve věku 15 až 25 let. Cílem bylo zjistit, jestli mluvčí rozumějí daným frazeologizmům a archaismům – tedy jestli znají původní význam archaismů.

Po vyhodnocení českého dotazníku (německý nebyl zodpovězen dostatečným počtem respondentů) bylo zjištěno, že úroveň znalosti frazeologizmů je poměrně vysoká a archaismů uspokojující.

## 7 RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit dem Thema *Archaismen in der tschechischen und deutschen Phraseologie*.

Das Ziel der Arbeit ist eine tschechische und eine deutsche Liste der Phraseologismen zusammenzustellen und hier zu präsentieren, die üblich verwendet werden, aber einen Ausdruck enthalten, der außerhalb des Phraseologismus für veraltet betrachtet wird. Die Phraseologismen kommen aus drei tschechischen und einem deutschen Wörterbuch der Phraseologie und Idiomatik und in den Listen wurden sie in Gruppen nach der ursprünglichen Bedeutung des archaischen Ausdrucks eingeordnet.

Aufgrund der Listen der Phraseologismen wurden zwei Fragebogen zusammengestellt und den Muttersprachlern der tschechischen und deutschen Sprache im Alter von 15 bis 25 Jahren vorgelegt. Das Ziel war festzustellen, ob die Muttersprachler die gegebenen Phraseologismen und Archaismen verstehen – also ob sie die ursprüngliche Bedeutung der Archaismen kennen.

Nach der Auswertung des tschechischen Fragebogens (der deutsche Fragebogen wurde von nicht genug Befragten beantwortet) wurde festgestellt, dass der Grad der Kenntnisse von Phraseologismen ziemlich hoch und von Archaismen befriedigend ist.



## **8 ANLAGENVERZEICHNIS**

A Beispiel des tschechischen Fragebogens (elektronisches Original steht auf der angelegten CD zur Verfügung)

B Beispiel des deutschen Fragebogens (elektronisches Original steht auf der angelegten CD zur Verfügung)

C Tabellen

## 9 ANLAGEN

### A Beispiel des tschechischen Fragebogens

#### Dotazník k bakalářské práci

**\*\*Dotazník je určen pro rodilé mluvčí českého jazyka ve věku 15 až 25 let\*\***

Dotazník je součástí bakalářské práce na téma „Archaismy v české a německé frazeologii“, která se zabývá běžně používanými frazeologizmy (ustálenými spojeními), které obsahují výraz, jež je považován za zastaralý.

Cílem dotazníku je zjistit, jak mluvčí rozumějí danému frazeologizmu a jestli znají původní význam archaismu.

Za vyplnění dotazníku vám velice děkuji. :)

Povinné položky:

Pohlaví: muž – žena

Věk (15-25 let):

Nejvyšší dosažené vzdělání: Základní – Střední bez maturity – Střední s maturitou – VŠ - bakalářské – VŠ - magisterské a vyšší – Jiné

#### Archaismy

Vysvětlíte prosím několika vlastními slovy význam následujících slov. Pokud slovo vůbec neznáte (nikdy jste jej neviděli ani neslyšeli), napište písmeno „A“. Pokud slovo znáte, ale neznáte jeho význam, napište písmeno „B“.

- Brdo
- Cumel
- Čamrda
- Grešle
- Koudel
- Krchov
- Lub
- Lunt
- Mátoha
- Motovidlo
- Obrtlík
- Onuce

- Pápěrka
- Pavlač
- Pometlo
- Putna
- Řešeto
- Servítek
- Trdlo
- Utrejch
- Varta
- Vindra

### **Frazeologizmy**

Vysvětlete prosím několika vlastními slovy význam následujících frazeologizmů. Pokud daný frazeologizmus vůbec neznáte (nikdy jste jej neviděli ani neslyšeli), napište písmeno „A“. Pokud frazeologizmus znáte, ale neznáte jeho význam, napište písmeno „B“.

- Na jedno brdo
- Je to jako cumel.
- Běhá jako čamrda
- Nestojí ani za zlámanou grešli.
- Utíká, jako by mu koudel u zadku zapálil.
- Mít něco za lubem
- Být hubený jako lunt
- Být jako mátoha
- Být (šikovný) jako motovidlo
- Točit se jako na obrtlíku
- Zacházet s někým jako s onucí
- Být jako pápěrka
- Být jako praštěný pavlačí
- Lítat jako pometlo
- Koukat jako trdlo

## **B Beispiel des deutschen Fragebogens**

### **Fragebogen zur Bachelorarbeit**

**\*\*Der Fragebogen ist für die deutschen Muttersprachler im Alter von 15 bis 25 Jahren bestimmt.\*\***

Dieser Fragebogen ist ein Bestandteil der Bachelorarbeit zum Thema „Archaismen in der tschechischen und deutschen Phraseologie“, die sich mit den üblich verwendeten Phraseologismen (Wortverbindungen) befasst, die einen Ausdruck enthalten, der als veraltet betrachtet wird.

Das Ziel des Fragebogens ist festzustellen, wie die Muttersprachler den gegebenen Phraseologismus verstehen und ob sie die ursprüngliche Bedeutung von Archaismus kennen.

Herzlichen Dank für das Ausfüllen des Fragebogens. :)

Pflichtangaben:

Geschlecht: Mann – Frau

Alter (15-25 Jahre):

Die höchste abgeschlossene Stufe der Ausbildung: Hauptschule – Realschule – Abitur / (Fach-) Hochschulreife – Abgeschlossenes Studium – Andere

### **Archaismen**

Erklären Sie bitte mit eigenen Worten die Bedeutung der folgenden Wörter. Falls Sie das Wort überhaupt nicht kennen (Sie haben es weder gehört noch gesehen), schreiben Sie den Buchstaben „A“. Falls Sie das Wort kennen, aber die Bedeutung nicht wissen, schreiben Sie „B“.

- Avance
- barbieren
- Bärenführer
- bemüßigt
- Elle
- feilhalten
- Fettlebe
- Groschen
- Haubitze
- Kuppelpelz

- Kuratel
- Lehrgeld
- Mohr
- Oberstübchen
- Ölgötze
- Panier
- Pranger
- rädern
- Schalk
- Schindluder
- Stegreif
- Tapet

### **Phraseologismen**

Erklären Sie bitte mit eigenen Worten die Bedeutung der folgenden Phraseologismen. Falls Sie den Phraseologismus überhaupt nicht kennen (Sie haben ihn weder gehört noch gesehen), schreiben Sie den Buchstaben „A“. Falls Sie ihn kennen, aber die Bedeutung nicht wissen, schreiben Sie „B“.

- jemandem Avancen machen
- jemanden über den Löffel barbieren
- den Bärenführer spielen/machen
- jemanden, etwas mit gleicher Elle messen
- Maulaffen feilhalten
- Fettlebe machen
- ins Fettnäpfchen treten
- der Groschen fällt (bei jemandem)
- sich einen/den Kuppelpez verdienen
- Lehrgeld geben/zahlen (müssen)
- einen Mohren weiß waschen
- Schulden haben wie ein Pfalzgraf
- jemandem sitzt der Schalk im Nacken/ hinter den Ohren
- mit jemandem, mit etwas Schindluder treiben
- etwas aufs Tapet bringen

## C Tabellen

Tabelle 4: Geschlecht der Befragten

| <b>Geschlecht</b> |      |          |      |
|-------------------|------|----------|------|
| Frau              |      | Mann     |      |
| $\Sigma$          | %    | $\Sigma$ | %    |
| 36                | 80,0 | 9        | 20,0 |

Tabelle 5: Alter der Befragten

| <b>Alter</b> | $\Sigma$ | %    |
|--------------|----------|------|
| 15           | 0        | 0    |
| 16           | 0        | 0    |
| 17           | 0        | 0    |
| 18           | 4        | 8,9  |
| 19           | 2        | 4,4  |
| 20           | 2        | 4,4  |
| 21           | 7        | 15,6 |
| 22           | 11       | 24,4 |
| 23           | 16       | 35,6 |
| 24           | 3        | 6,7  |
| 25           | 0        | 0    |

Tabelle 6: Ausbildung der Befragten

| <b>Ausbildung</b>        | $\Sigma$ | %    |
|--------------------------|----------|------|
| Základní                 | 2        | 4,4  |
| Střední bez maturity     | 1        | 2,2  |
| Střední s maturitou      | 29       | 64,4 |
| VŠ – bakalářské          | 13       | 28,9 |
| VŠ – magisterské a vyšší | 0        | 0    |
| Jiné                     | 0        | 0    |

Tabelle 7: Archaismen – Richtige Antworten

| <b>Archaismus</b> | Überhaupt nicht gekannt |      | Bedeutung nicht gekannt |      | Antworten |      |                    |      |
|-------------------|-------------------------|------|-------------------------|------|-----------|------|--------------------|------|
|                   |                         |      |                         |      | Richtig   |      | Falsch/nicht genau |      |
|                   | $\Sigma$                | %    | $\Sigma$                | %    | $\Sigma$  | %    | $\Sigma$           | %    |
| Brdo              | 6                       | 13,3 | 21                      | 46,7 | 2         | 4,4  | 16                 | 35,6 |
| Cumel             | 3                       | 6,7  | 7                       | 15,6 | 19        | 42,2 | 16                 | 35,6 |
| Čamrda            | 4                       | 8,9  | 24                      | 53,3 | 9         | 20,0 | 8                  | 17,8 |
| Grešle            | 1                       | 2,2  | 8                       | 17,8 | 34        | 75,6 | 2                  | 4,4  |

|           |    |      |    |      |    |      |    |      |
|-----------|----|------|----|------|----|------|----|------|
| Koudel    | 0  | 0    | 15 | 33,3 | 10 | 22,2 | 20 | 44,4 |
| Krchov    | 7  | 15,6 | 8  | 17,8 | 30 | 66,7 | 0  | 0    |
| Lub       | 23 | 51,1 | 11 | 24,4 | 1  | 2,2  | 10 | 22,2 |
| Lunt      | 1  | 2,2  | 29 | 64,4 | 4  | 8,9  | 11 | 24,4 |
| Mátoha    | 2  | 4,4  | 16 | 35,6 | 6  | 13,3 | 21 | 46,7 |
| Motovidlo | 2  | 4,4  | 15 | 33,3 | 5  | 11,1 | 23 | 51,1 |
| Obtlík    | 14 | 31,1 | 21 | 46,7 | 3  | 6,7  | 7  | 15,6 |
| Onuce     | 4  | 8,9  | 17 | 37,8 | 10 | 22,2 | 14 | 31,1 |
| Pápěrka   | 12 | 26,7 | 19 | 42,2 | 6  | 13,3 | 8  | 17,8 |
| Pavlač    | 2  | 4,4  | 5  | 11,1 | 22 | 48,9 | 16 | 35,6 |
| Pometlo   | 1  | 2,2  | 7  | 15,6 | 29 | 64,4 | 8  | 17,8 |
| Putna     | 0  | 0    | 16 | 35,6 | 19 | 42,2 | 10 | 22,2 |
| Řešeto    | 2  | 4,4  | 18 | 40,0 | 19 | 42,2 | 6  | 13,3 |
| Servítek  | 4  | 8,9  | 20 | 44,4 | 11 | 24,4 | 10 | 22,2 |
| Trdlo     | 0  | 0    | 8  | 17,8 | 6  | 13,3 | 31 | 68,9 |
| Utrejch   | 10 | 22,2 | 16 | 35,6 | 7  | 15,6 | 12 | 26,7 |
| Varta     | 19 | 42,2 | 7  | 15,6 | 10 | 22,2 | 9  | 20   |
| Vindra    | 1  | 2,2  | 11 | 24,4 | 29 | 64,4 | 4  | 8,9  |

Tabelle 8: Phraseologismen – Richtige Antworten

| Phraseologismus                           | Überhaupt nicht gekannt |      | Bedeutung nicht gekannt |      | Antworten |      |                    |     |
|---|-------------------------|------|-------------------------|------|-----------|------|--------------------|-----|
|   |                         |      |                         |      | Richtig   |      | Falsch/nicht genau |     |
|   | Σ                       | %    | Σ                       | %    | Σ         | %    | Σ                  | %   |
| Na jedno brdo                             | 0                       | 0    | 1                       | 2,2  | 43        | 95,6 | 1                  | 2,2 |
| Je to jako cumel.                         | 3                       | 6,7  | 5                       | 11,1 | 36        | 80,0 | 1                  | 2,2 |
| Běhá jako čamrda.                         | 6                       | 13,3 | 8                       | 17,8 | 30        | 66,7 | 1                  | 2,2 |
| Nestojí ani za zlámanou grešli.           | 0                       | 0    | 2                       | 4,4  | 43        | 95,6 | 0                  | 0   |
| Utíká, jako by mu koudel u zadku zapálil. | 0                       | 0    | 1                       | 2,2  | 44        | 97,8 | 0                  | 0   |
| Mít něco za lubem                         | 0                       | 0    | 1                       | 2,2  | 44        | 97,8 | 0                  | 0   |
| Být hubený jako lunt                      | 0                       | 0    | 1                       | 2,2  | 44        | 97,8 | 0                  | 0   |
| Být jako mátoha                           | 2                       | 4,4  | 5                       | 11,1 | 37        | 82,2 | 1                  | 2,2 |
| Být (šikovní) jako motovidlo              | 1                       | 2,2  | 6                       | 13,3 | 38        | 84,4 | 0                  | 0   |
| Točit se jako na obtlíku                  | 12                      | 26,7 | 9                       | 20,0 | 23        | 51,1 | 1                  | 2,2 |
| Zacházet s někým jako s onucí             | 10                      | 22,2 | 4                       | 8,9  | 31        | 68,9 | 0                  | 0   |
| Být jako pápěrka                          | 8                       | 17,8 | 10                      | 22,2 | 25        | 55,6 | 2                  | 4,4 |
| Být jako praštěný pavlačí                 | 24                      | 53,3 | 10                      | 22,2 | 11        | 24,4 | 0                  | 0   |
| Lítat jako pometlo                        | 0                       | 0    | 6                       | 13,3 | 39        | 86,7 | 0                  | 0   |
| Koukat jako trdlo                         | 1                       | 2,2  | 5                       | 11,1 | 39        | 86,7 | 0                  | 0   |